



COMMUNICATION ON ENGAGEMENT 2023

AUF DEM WEG IN EINE NEUE DIMENSION ...

Fachhochschule Oberösterreich

[Stabsstelle Nachhaltige Entwicklung und Umwelt](#)

www.fh-ooe.at

Inhaltsverzeichnis

Berichtsinformation	4
1. Einleitung	5
1.1 Fachhochschule Oberösterreich	5
1.2 Mission 2030	7
1.3 Strategie 2030 - Strategische und operative Gestaltungsansätze	8
1.4 Evaluation des Umsetzungsstandes der Strategie 2030	9
1.5 Auszug aus den handlungsleitenden Grundsätzen	11
2. Hochschulische Mitgliedschaften	11
3. Nachhaltigkeitsreporting als Treiber der Transformation	14
4. Stakeholder-Dialoge	15
5. Wesentlichkeitsanalyse	16
6. Sustainable Development Goals – Schwerpunkte	17
7. Hochschulspezifische Entwicklungen und Maßnahmen	21
5.1 Hochschulmanagement	21
5.2 Studium und Lehre	27
5.1 Services für Studierende	28
5.2 Center of Lifelong Learning	30
5.3 Transferzentrum für Unternehmensgründung	30
5.4 FH OÖ Digispace	32
5.5 Forschung und Entwicklung	33
5.6 Forschungskommunikation	38
5.7 Hochschulbetrieb	43
6 Ergebnisse	45

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Fünf Gestaltungsansätze	8
Abbildung 2: Darstellung relevanter Stakeholder der Hochschule	15
Abbildung 3: SDGs entlang der Wertschöpfungskette.....	19
Abbildung 4: Gründungsmitglieder*innen Bündnis Nachhaltige Hochschulen	25
Abbildung 5: Überblick Serviceleistungen Startup Center	31
Abbildung 6: Circle of Excellence	34
Abbildung 7: Research Portal Startseite.....	39
Abbildung 8: Research Portal 1. Ebene	39
Abbildung 9: Research Portal 2.Ebene	40
Abbildung 10: Research Portal 3. Ebene	40
Abbildung 11: Forschungskollaboration der letzten Jahre (SDG 17).....	41
Abbildung 12: Initiative Forschungsvielfalt	42

Period covered by this Communication on Engagement

From: 2021-11-18

To: 2023-11-18

Statement of Continue Support by University President and Vice-President

To our stakeholders:

We are pleased to confirm that the University of Applied Sciences Upper Austria reaffirms its support to the United Nations Global Compact and its Ten Principles in the areas of Human Rights, Labour, Environment and Anti-Corruption. This is our Communication on Engagement with the United Nations Global Compact. We welcome feedback on its contents.

In this Communication of Engagement, we describe the actions that our university has taken to support the UN Global Compact and its Principles as suggested for an organization like ours. We also commit to sharing this information with our stakeholders using our primary channels of communication.

Sincerely yours,



Dr. Gerald Reisinger

President



FH OÖ
OBERÖSTERREICH
www.fh-ooe.at
FH OÖ Management GmbH
A-4600 Wals, Campusstraße 15
Tel.: +43 (0)50804-10, Fax: +11990

Dr. Regina Aichinger, MSc

Vice-President



Berichtsinformation

Der vorliegende COE-Bericht spiegelt die Auseinandersetzung hinsichtlich nachhaltiger Aktivitäten im Rahmen unserer Mitgliedschaft bei UN Global Compact und der damit in Verbindung stehenden Berichtspflicht wider. Er orientiert sich an den inhaltlichen Vorgaben des UN Global Compact für die Erstellung einer Communication on Engagement für den Zeitraum von 16. November 2021 bis 16. November 2023.

1. Einleitung

1.1 Fachhochschule Oberösterreich

Die Fakultäten

- Hagenberg: Informatik, Kommunikation und Medien
- Linz: Medizintechnik und angewandte Sozialwissenschaften
- Steyr: Wirtschaft und Management
- Wels: Technik und angewandte Naturwissenschaften

haben mit ihrer Expertise in den Fachdisziplinen national und international entsprechende Bekanntheit erlangt und werden von Seiten unserer Stakeholder aktiv nachgefragt. Unsere Hochschule hat mit ihren regulären Studiengängen und weiteren Bildungsangeboten im Bereich der Weiter- und Höherqualifizierung insgesamt mehr als 23.000 Absolvent*innen hervorgebracht.

Wir sind regional verankert, national und global gut vernetzt und verfügen über zahlreiche Partnerschaften auf Ebene der Wirtschaft/Industrie, im Sozial- und Gesundheitsbereich sowie mit der öffentlichen Verwaltung. Darüber hinaus sind wir regional und international bekannt und verfügen über zahlreiche Partnerschaften und Kooperationen mit Hochschulinstitutionen aller Sektoren sowie ausgewählten, strategisch wichtigen Stakeholdern. Unsere internationalen Aktivitäten setzen wir dafür ein, das Bundesland Oberösterreich als attraktiven Studien- und Arbeitsstandort bekannt zu machen und kompetente Fachkräfte für die Wirtschaft bereit zu stellen.

Unsere Hochschule hat ihre Bildungsangebote und -formate/-produkte themenspezifisch strukturiert – es sind an jeder Fakultät und fakultätsübergreifend Expertise-Felder definiert, sodass einerseits eine agile und für Veränderungen angepasste Organisationsstruktur etabliert ist sowie andererseits Wendigkeit im Hinblick auf neue Anforderungen/Themenstellungen gegeben ist. Wir bieten innovative Lehr- und Lernformate sowie flexibilisierte Blended-Learning Angebote und haben interne Expertise sowie entsprechende Ressourcen aufgebaut, um didaktisch sinnvolle Studien-, Lehr- und Lernenden-zentrierte Konzepte anzubieten und stetig weiterzuentwickeln.

Unsere Absolvent*innen haben das Potenzial, vor auszudenken und haben die Kompetenzen, sich in den Berufsfeldern laufend weiterzuentwickeln, Veränderungen mitzugestalten und verschiedenste Fragestellungen in Wirtschaft und Wissenschaft zu bearbeiten. Sie zeichnen sich durch Fachexpertise und persönliche Qualifikationen aus und bilden als unsere Botschafterinnen und Botschafter ein starkes Netzwerk in Wirtschaft und Gesellschaft.

Wir nehmen Digitalisierung als kontinuierlichen Wandlungsprozess in technologischer, technischer und sozialer Hinsicht wahr und entwickeln und realisieren Konzepte der Wissensaneignung, -

vermittlung- und -ermittlung sowie dem Datenmanagement. Wir haben moderne und innovative Medien und digitale Systeme etabliert, die teilweise oder auch zur Gänze automatisiert beim Lehren, Lernen und Arbeiten unterstützen und effiziente sowie effektive Leistungserstellung, Konnektivität, Kollaboration und Wissensaustausch in unterschiedlichster Form ermöglichen.

Im Forschungsbereich werden die Centers of Excellence auf- und ausgebaut, die in technischer, technologischer, ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht mit dem Anspruch zur Kreation, Mitgestaltung sowie Problemlösung ausgerichtet sind. Unsere Hochschule wird von Wissenschaftler*innen aufgrund der nachhaltig ausgerichteten Strukturen und speziellen Finanzierungs-/Förderungsmöglichkeiten als attraktive Arbeitgeberin, sowie seitens der Wirtschaft/Industrie und Gesellschaft als leistungsstarke und innovative Auftragnehmerin geschätzt. Inter-, trans- und multidisziplinäre Kooperation zwischen internen und externen Forschungsgruppen und Hochschulinstitutionen sowie außeruniversitären Stakeholdern bilden ein starkes und tragfähiges Netzwerk für den wissenschaftlichen Nachwuchs. Die korrespondierenden strukturierten Promotionsprogramme werden über das etablierte Promotionskolleg als „double reviewed“-Dissertationen abgewickelt.

Das Personalentwicklungskonzept unserer Hochschule beruht auf einem Expertise-orientierten Zugang aus der Hochschul-/Trendforschung sowie einem gut etablierten und elaborierten Qualitätsmanagement-System. Unsere Hochschule ist für Expert*innen mit qualitativem akademischem Hintergrund sowie mehrjähriger Berufsfelderfahrung attraktiv, um sowohl im Studienbetrieb und Lehrbetrieb, als auch in der Forschung und Entwicklung entsprechende Sichtbarkeit und Anerkennung zu erzielen.

Wir verfügen über eine ausgeprägte Transferkompetenz und ein gut etabliertes Transferzentrum für Unternehmensgründung, welches sich durch seine Angebote an Lehr- und Lernmethoden im Bereich des Entrepreneurship auszeichnet. Entrepreneurship wird als ganzheitlicher Ansatz in allen Leistungsbereichen der Hochschule verfolgt und Räume bzw. Möglichkeiten für Kreation und Interaktion geschaffen. Parallel dazu verfügt unsere Hochschule über ein eigenes Transfercenter und einem speziellen Programm für gesellschaftsbezogene Outreach-Aktivitäten, welches darauf abzielt, zusätzlich zu wissenschaftlicher und fachlicher Wissensgenerierung einen breiten Wissenstransfer in die Gesellschaft und das hochschulische Umfeld zu betreiben.

Wir verfügen über ausgeprägte Hochschulforschungskompetenz durch ein gut etabliertes und nachhaltig institutionell verankertes Zentrum für Hochschulforschung und -entwicklung, das systematisch und evidenzbasiert Organisationsentwicklung betreibt und zusätzlich wissenschaftliche Beiträge zur internationalen Hochschulforschung leistet. Ganzheitliche Qualitätsentwicklung, Diversitätsmanagement sowie Aktivitäten zu nachhaltiger Entwicklung erweitern das Spektrum forschungsgeleiteter Hochschulentwicklung, wobei alle genannten Leistungsbereiche auch als „Seismographen“, Beratungs- und Koordinierungsinstanzen zur Profilbildung beitragen,

Veränderungsbedarfe erkennen, Maßnahmen konzipieren und deren Realisierung begleiten.

1.2 Mission 2030

Unser Handeln ist geprägt von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung. Wir setzen auf Pluralität, Partizipation und Inklusion. Wir achten Meinungsfreiheit, die akademische Freiheit, Unabhängigkeit und Autonomie. Wir denken kritisch, handeln in Bezug auf die Hochschule und deren Umwelt verantwortungsvoll und nachhaltig. Wir verfolgen den Anspruch, das eigene Wissen qualitativ, zielgerichtet und mutig dafür einzusetzen, Bildungs-, Arbeits- als auch Lebenswelten zu gestalten und laufend zu verbessern. Diversitätsorientierung und Familienfreundlichkeit sowie ein Entrepreneurial Spirit sind wesentliche Elemente unserer hochschulischen Kultur.

Wir verbinden... qualitativ anspruchsvolle Hochschulleistung mit den Fachdisziplinen der vier Fakultäten, den Forschungs- und Entwicklungs-Bereichen sowie den Bildungsangeboten und setzen auf Anwendungsorientierung, Problemlösung und Innovation. Vernetzung, Kommunikation, Inter- und Transdisziplinarität sowie Verantwortung sind die Kernelemente im Lehren, Lernen, Forschen und Arbeiten.

Wir stellen... Lernende und ihre Bedarfe in den Mittelpunkt und bieten jene Rahmenbedingungen, damit Lehren, Lernen und Forschen mit Freude und Neugier gelingen kann. Wir verstehen uns als eine lernenden-zentrierte Hochschule, die Menschen mit verschiedenen Bildungsbiografien und in unterschiedlichen Lebensphasen als Studierende sowie Mitarbeitende anspricht und mittels geeigneter, flexibler Bildungsangebote fördert und unterstützt.

Wir gewährleisten... enge Kooperation mit der Wirtschaft/den Berufsfeldern, anderen Hochschulen sowie Politik und Gesellschaft. Wir ermöglichen den Absolventinnen und Absolventen fundierte, zukunftsorientierte Berufs- und Karriereperspektiven, indem wir sie umfassend fachlich wie persönlich qualifizieren. Unsere Forschung und Entwicklung bietet durch unser Kompetenzportfolio nachhaltige und innovative Lösungen in technischer, technologischer, ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht an.

Wir gestalten... die Gesellschaft entlang ihrer Veränderungsbedarfe aktiv mit und übernehmen eine verantwortungsbewusste Rolle als regional verankerte und international vernetzte Hochschule. Wir bieten ein tragfähiges Netzwerk, welches wir durch Wissenstransfer anhand von Bildung, Forschung, Internationalisierung und Outreach-Aktivitäten bei der laufenden Transformation hin zur Wissensgesellschaft begleiten.

1.3 Strategie 2030 - Strategische und operative Gestaltungsansätze

Unser Weg in eine neue Dimension ist begleitet von fünf Gestaltungsansätzen, die in den Leistungsbereichen unserer Hochschule themenbezogen wiederzufinden sind und durch geeignete Maßnahmen realisiert werden. Wir handeln auf Hochschulebene mit dem Ansatz, „Excellence und Mehrwert – wir setzen Impulse und gestalten Wandel“ zur Profilbildung und -schärfung, wir arbeiten mittels der Zugänge „Qualität und Leistung – wir sind auf gute Performance ausgerichtet“ sowie „Lernen und Entwicklung – wir arbeiten im Dialog mit Lifelong Learning und schätzen Diversität“ und betrachten auf Ebene der Wertschöpfung unseren Leistungsbeitrag und Nutzen durch „Innovation und Transfer – wir verändern und gestalten durch Kooperation“ sowie „Verantwortung und Sensibilisierung – wir handeln bewusst, nachhaltig und professionell“ als Kernelemente unseres Denkens und Handelns (vgl. nachstehende Abbildung).



Abbildung 1: Fünf Gestaltungsansätze

Excellence und Mehrwert – wir setzen Impulse und gestalten den Wandel

Wir sind eine unternehmerisch agierende Hochschule mit einem „Entrepreneurial Spirit“ und dem professionellen Selbstverständnis, hochwertigen Mehrwert und Nutzen zu stiften. Daher verpflichten wir uns im Sinne der Mission und unserer handlungsleitenden Grundsätze zu exzellenten Standards in allen Leistungsbereichen der Hochschule.

Qualität und Leistung – wir sind auf gute Performance ausgerichtet

Wir verfügen über ein umfangreiches, ganzheitliches Qualitätsmanagementsystem, dessen Güte durch regelmäßige Audits und Zertifizierungen sowie durch systematische interne Selbstevaluierungen überprüft und bestätigt wird.

Lernen und Entwicklung – wir arbeiten im Dialog mit LLL und schätzen Diversität

Gemäß unseren handlungsleitenden Grundsätzen verstehen wir uns als Lernenden-zentrierte Hochschule, die Menschen mit unterschiedlichen Bildungsbiografien und Lebensphasen anspricht, und mittels geeigneter Lehr- und Studienangebote sowie flexibler Bildungsangebote fördert und unterstützt.

Innovation und Transfer – wir verändern und gestalten durch Kooperation

Wissenstransfer als basales Selbstverständnis unserer hochschulischen Performance erfolgt durch aktive Kommunikation und Interaktion innerhalb und außerhalb der Hochschule.

Verantwortung und Sensibilisierung – wir handeln professionell

Wir fördern die Aneignung von Wissen und damit verbunden die laufende Weiterentwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten als professionelle Kompetenzen. Wir setzen unser Wissen planvoll ein. Als Hochschule übernehmen wir die Verantwortung, wissenschaftliche Erkenntnisse und Ergebnisse in der Scientific Community einem Diskurs zuzuführen und das erarbeitete Wissen unseren Stakeholdern zur Verfügung zu stellen.

Gesellschaftliche und ökologische Verantwortung und Sensibilisierung

„Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst - Nachhaltigkeit betrifft unsere Umwelt, alle Bereiche unseres Lebens, unsere Forschung und Entwicklung sowie Studium und Lehre.“

➔ [Nachhaltigkeitsleitbild FH OÖ](#)

1.4 Evaluation des Umsetzungsstandes der Strategie 2030

Sowohl die COVID-Pandemie in den Jahren 2020 – 2023 und damit in Verbindung stehende Entwicklungen rund um die Digitalisierung der Lehre und die Umstellung von Kollaborations- und Kommunikationswegen der Hochschule, die geänderten Rahmenbedingungen durch die Gründung/Einführung einer neuen technischen „Digital“ Universität ab Herbst 2020 in Oberösterreich, neue Entwicklungen im Bereich des Arbeitsmarktes der durch die FH OÖ Studiengänge adressierten

Berufsfelder, eine deutliche Wirtschaftsrezension, sowie Veränderungen im Bereich der Mobilität/der Internationalisierung und nicht zuletzt die nunmehr fünfjährige Wirkung der Strategie leiten dazu an, die bislang definierten Grundsätze und Ziele einer internen Evaluation zu unterziehen. Mit März 2023 wurde die Abteilung Hochschulforschung und -entwicklung durch die Hochschulleitung beauftragt, die Koordination und Dokumentation dieser Evaluation zu übernehmen.

Vorgehen:

Die Analyse der aus Vision, Mission, handlungsleitenden Grundsätzen sowie aus zehn Kapiteln untergliederten Strategie erfolgt auf Basis internationaler Qualitätsstandards aus dem Hochschulbereich. Es wird dazu das Verfahren des „informed-peer-review“ aus der Innenperspektive der Hochschule angewendet – die Peers sind Expert*innen aus der Führung sowie aus den diversen Leistungs-/Organisationsbereichen der FH OÖ. Es werden zu den zehn Kapiteln der Strategie individuelle Arbeitsgruppen/-einheiten begründet, die jeweils durch eine Koordinatorin aus dem Team der Abteilung Hochschulforschung und -entwicklung begleitet, die Diskussionen moderiert und die Ergebnisse sowie die korrespondierenden faktischen Sachverhalte dokumentiert werden.

Die Qualitätsgrundsätze der begleitenden Hochschul-Forschung kommen zum Einsatz (Analysemethoden, Beobachtung, Evaluationsmethoden).

Dieses interne Audit und die Verfahrensbegleitung dienen dazu:

- Hohe Qualität der Analyse sicherzustellen.
- Die strategischen Ziele der Hochschule (fitness for purpose) einer kritischen Reflexion zu unterziehen.
- Expertise einzuholen und die Angemessenheit der Entscheidungen in der weiteren Strategieverfolgung zu gewährleisten.
- Lücken und „blinde Flecken“ zu identifizieren.
- Effizienz und Effektivität in der Operationalisierung zu erreichen.
- Alle interessierten Mitarbeiter*innen miteinzubeziehen und die Gelegenheit zum intensiven kollegialen Austausch zu bieten.
- Transparenz in der Umsetzung und in der weiteren Planung herzustellen
- Das Audit als Basis für die weitere Entwicklung zu nützen.

Ziel:

Mit diesem internen Reflexions- und Evaluationsvorgang wird beabsichtigt, die Berichte aus den Strategie- Teilbereichen wiederum zusammenzuführen, mit dem Ziel, bis zur Strategiesitzung der Hochschulleitung im Oktober 2023 einen Überblick über den IST-Stand zur Zielumsetzung sowie allfällige weiterführende Veränderungsbedarfe in einzelnen Bereichen oder auch in der gesamten Organisationsentwicklung festzuhalten, zu analysieren und weiterführende Planungen vorzunehmen

1.5 Auszug aus den handlungsleitenden Grundsätzen

Alle Akteur*innen unserer Hochschule verfolgen die Umsetzung der Grundsätze auf allen Ebenen, in allen Leistungsbereichen und in allen Handlungsfeldern der Hochschule – sie sind Ausdruck unserer hochschulischen Kultur.

„Wir sind uns der Bedeutung von ökologischer, ökonomischer wie gesellschaftlicher Nachhaltigkeit bewusst und vermitteln diese Denk- und Handlungsprämissen im Sinne eines gelebten Umweltbewusstseins sowie anhand des akademischen Gelöbnisses zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen.“

„Wir erachten kritische Selbstreflexion und Eigenverantwortung in allen Hochschulbereichen als zentralen Baustein der persönlichen und organisationalen Weiterentwicklung und verfolgen konsequent die Erreichung der selbst auferlegten Qualitätsstandards zur Exzellenz.“

„Wir bekennen uns zum Grundrecht auf Bildung für alle Menschen und unterstützen national und international Menschen bei der Erlangung der notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten.“

2. Hochschulische Mitgliedschaften

Die FH OÖ betrachtet sich als Teil der internationalen Hochschullandschaft. In einer zunehmend multikulturellen Gesellschaft bereitet die FH OÖ die Studierenden auf kulturelle Diversität und eine global vernetzte Arbeits- und Lebenswelt vor. Die Studierenden erlangen Abschlüsse nach dem europäischen Bologna-System. Die FH OÖ pflegt in Lehre und Forschung ein internationales Netzwerk von Hochschulpartnern und -institutionen, z.B. CEEMAN, EUA, IAUP, EAIE, etc.

CEEMAN

Ceeman (www.ceeman.org) ist eine internationale Vereinigung von Business Schools mit dem Ziel einer Verbesserung der Managementausbildung in Zentral- und Mitteleuropa. Die FH OÖ zieht aus der Mitgliedschaft Nutzen durch Zugang zu potenziellen Partneruniversitäten in dem für Österreich wichtigen Markt Zentral- und Osteuropa sowie durch Diskussion und Austausch von Best-Practice-Beispielen unter den Mitgliedern im Zuge von Seminaren und Tagungen.

SocNet98

Das SocNet 98 (www.socnet98.eu) ist ein europäisches Hochschulnetzwerk zur Förderung des internationalen Austausches im Bereich Soziale Arbeit. Das Netzwerk veranstaltet regelmäßige Koordinationstreffen und organisiert jährlich die sog. „International University Week“ (IUW), an

welcher Studierende und Lehrende aus den Partnerhochschulen teilnehmen. Die IUW wird zur gleichen Zeit bei 3-4 Partnern veranstaltet. Die FH OÖ entsendet jedes Jahr Studierende und Lehrende, wobei die FH OÖ im April 2015 Gastgeber der IUW sein wird.

Austro-American Society

Die generelle Zielsetzung der Gesellschaft (<http://www.aas-ooe.at/>) liegt in der Förderung und Vertiefung der kulturellen und wissenschaftlichen Beziehungen zwischen Österreich, den Vereinigten Staaten von Amerika und weiteren Ländern des angloamerikanischen Sprachraums. AAS ist ein überparteilicher und gemeinnütziger österreichischer Verein mit selbstständigen Landesorganisationen in Kärnten, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark und Tirol.

EUA

Die European University Association (EUA) vertritt mehr als 800 Universitäten und nationale Rektorenkonferenzen in 48 europäischen Ländern. Die EUA spielt eine entscheidende Rolle im Bologna-Prozess und bei der Beeinflussung der EU-Politik in den Bereichen Hochschulbildung, Forschung und Innovation. Durch die kontinuierliche Interaktion mit einer Reihe anderer europäischer und internationaler Organisationen stellt die EUA sicher, dass die unabhängige Stimme der europäischen Universitäten gehört wird.

IAUP

Die International Association of University Presidents ist ein Zusammenschluss von Hochschulleitern von Hochschulen weltweit. Die Mitgliedschaft ist auf Personen beschränkt, die als Präsident, Rektor oder Vizekanzler an regional anerkannten Hochschulen oder Universitäten tätig sind.

EAIE

Die 1989 gegründete EAIE (European Association for International Education) ist das europäische Zentrum für Expertise, Vernetzung und Ressourcen in der Internationalisierung der Hochschulbildung. Die Aktivitäten sind darauf ausgerichtet, Fachleuten bei ihrer Arbeit zu helfen. Die EAIE stattet akademische und nichtakademische Fachkräfte mit Best Practices und praktikablen Lösungen für Internationalisierungsherausforderungen aus und bieten eine Plattform für den strategischen Austausch

UN Academic Impact

Der United Nations Academic Impact (UNAI) ist eine Initiative, die Hochschulen mit den Vereinten Nationen in Einklang bringt, um die Verwirklichung der Ziele der Vereinten Nationen zu unterstützen und dazu beizutragen, einschließlich der Förderung und des Schutzes der Menschenrechte, des

Zugangs zu Bildung, der Nachhaltigkeit und Konfliktlösung. Seit 2010 hat UNAI ein lebendiges und vielfältiges Netzwerk aus Studierenden, Akademikern, Wissenschaftlern, Forschern, Think Tanks, Hochschulen, Weiterbildungs- und Bildungsverbänden geschaffen. Die über 1400 Mitgliedsinstitutionen in mehr als 147 Ländern erreichen weltweit über 25 Millionen Menschen im Bildungs- und Forschungssektor und repräsentieren eine globale Vielfalt von Regionen und einen thematischen Reichtum an Disziplinen.

UAS4EUROPE

Universities of Applied Sciences for Europe ist eine Netzwerk- und Wissensaustauschplattform im Bereich der angewandten Forschung und Innovation und die Stimme der europäischen Fachhochschulen. UAS4EUROPE zielt darauf ab, die Stimme der Fachhochschulen (FH) in Europa im Bereich der angewandten Forschung und Innovation zu stärken. Es ist sowohl eine Netzwerkplattform für den Wissensaustausch als auch für die Kontaktaufnahme mit europäischen Institutionen und anderen europäischen Interessenvertretern, um eine bessere Integration und Sichtbarkeit in Europas Forschungs- und Innovationspolitiken und -programmen zu gewährleisten. Ziel ist es, auf europäischer Ebene eine gemeinsame Stimme zu schaffen und die Einbindung von UAS (Universities of Applied Sciences) in europäische Politiken und Programme zu stärken.

Netzwerk Unternehmen für Familien

Das Netzwerk "Unternehmen für Familien" dient dem niederschwelligen, offenen, unkomplizierten Austausch zum Thema Vereinbarkeit von Familie & Beruf. Mit unterschiedlichen Aktivitäten wie österreichweiten Vernetzungstreffen, Partnertagen und persönlichen Gesprächen werden gemeinsam Ideen entwickelt und ein umfassendes Commitment für ein familienfreundliches Österreich gestärkt.

UN Global Compact Netzwerk Österreich

Das Global Compact Netzwerk Österreich unterstützt Unternehmen und Organisationen dabei, ihre Strategien und Aktivitäten an den Nachhaltigkeitszielen und der Vision des UN Global Compact auszurichten.

Business Upper Austria

Die Business Upper Austria ist ein Unternehmen des Landes Oberösterreich zur Entwicklung und Sicherung des Wirtschaftsstandortes Oberösterreich sowie für Kooperation und Förderberatung.

Eine detaillierte Übersicht unserer Mitgliedschaften finden Sie unter diesem Link: <https://www.fh-ooe.at/ueber-uns/qualitaet/mitgliedschaften/>

3. Nachhaltigkeitsreporting als Treiber der Transformation

Aktuell erleben wir auf europäischer Ebene förmliche eine Flut neuer, auf nachhaltige Entwicklung ausgerichteter regulatorischer Normen. Mit dem Herzstück der EU-Taxonomie Verordnung soll geklärt werden, wie sich nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten anhand technischer Bewertungskriterien definieren. Diese gibt uns als Hochschule eine Art Orientierung, welche Investitionen mit der Vermeidung von Treibhausgasemissionen im Einklang stehen.

Die CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) und der ESRS (European Sustainability Reporting Standard) sind zwei Seiten einer Medaille - wobei die eine Seite die regulatorischen Vorgaben repräsentiert und die andere das notwendige Rahmenwerk, damit die Berichterstattung durch Unternehmen erfolgreich und in der notwendigen Granularität erfolgen kann.

Die CSRD als Verordnung beschreibt die Offenlegungsanforderungen für uns als Hochschule in der Europäischen Union. Sehr vereinfacht ausgedrückt: Es geht um das „warum“, das „wer“ und das „wann“.

Der ESRS ist das Rahmenwerk, das auch Hochschulen ([NACE-Code 85.42 Tertiärer Unterricht](#)) die unter die Regelungen der CSRD fallen, für ihre Offenlegung von Nachhaltigkeitsinformationen verwenden müssen. Der ESRS definiert also das „wie“ und „was“.

Im Dezember 2022 startete gemeinsam mit der Land Oberösterreich (OÖ) unter Begleitung des Beratungsunternehmens KPMG, ein Pilot-Evaluierungs- und Implementierungsprojekt zur Umsetzung unserer Berichterstattungspflicht nach CSRD. In mehreren Workshop-Reihen werden die zentralen Regularien bearbeitet und eine praxisnahe Umsetzung angestrebt.

Die Offenlegung der Auswirkungen unserer Hochschule auf die Gesellschaft und Umwelt kann dazu beitragen, Beziehungen zu Stakeholdern zu stärken, da es das Vertrauen in die FH OÖ steigert und die Reputation verbessern kann.

Mit der zunehmenden Betonung der Nachhaltigkeit in der Gesellschaft und in der Hochschulwelt, wird das Nachhaltigkeitsreporting zunehmend zu einem unverzichtbaren Instrument für die Hochschulleitung, das dazu beitragen kann, Entscheidungen in Richtung nachhaltigere Praktiken zu lenken. Durch verbesserte Transparenz, gestärkte Stakeholder-Beziehungen und eine verbesserte strategische Ausrichtung kann das Nachhaltigkeitsreporting zum Treiber der nachhaltigen Transformation werden.

4. Stakeholder-Dialoge

Die Einbindung der Stakeholder erfolgt einerseits durch institutionalisierte Gremien wie den Fachbeirat sowie den pädagogischen Personalbeirat und den F&E-Beirat, aber auch durch regelmäßige Abstimmungstreffen des Präsidenten und der Hochschulleitungsmitglieder mit den unterschiedlichen Stakeholder-Gruppen.

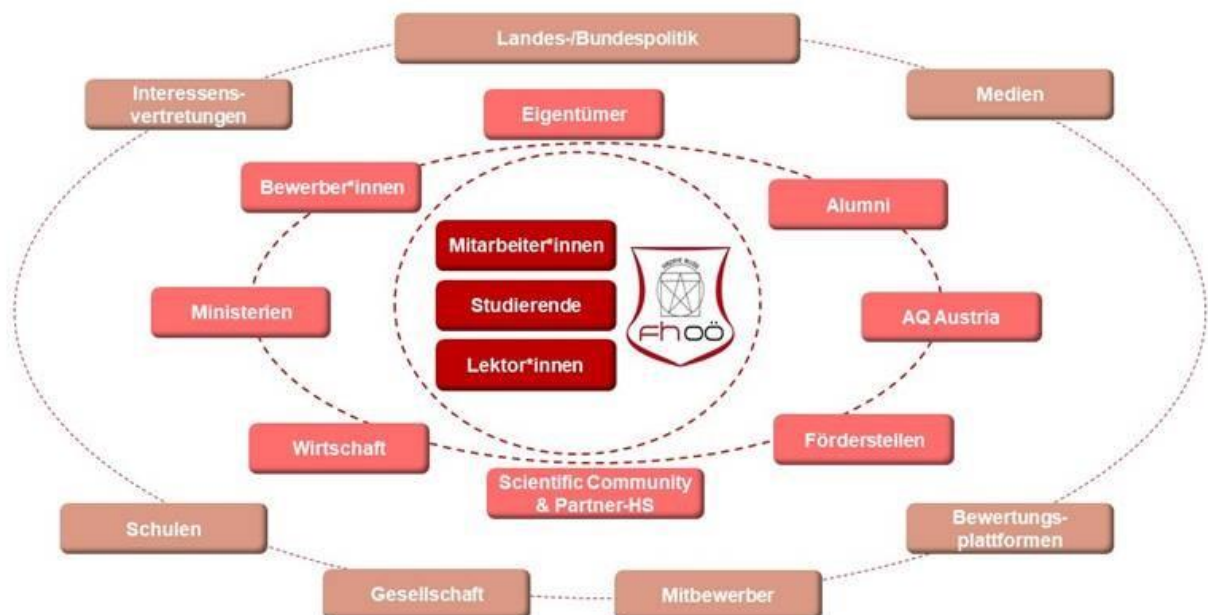


Abbildung 2: Darstellung relevanter Stakeholder der Hochschule

Die Einbindung der Studierenden, als eine der zentralen Stakeholder der Hochschule (vgl. Abb. 2) erfolgt durch regelmäßig durchgeführte (semesterweise) Lehrveranstaltungs- und Studiengangs Evaluation, anschließende Feedback-Gespräche mit der Studiengangs-leitung sowie gesonderte Termin der Studierendenvertretung mit dem Präsidenten, dem Provost sowie der Leitung des Kollegiums. Mit dieser Struktur ist sichergestellt, dass einerseits die Verbesserungsanregungen und Wünsche der Studierenden aufgenommen, andererseits die erforderlichen Maßnahmen auch tatsächlich umgesetzt werden. Des Weiteren sind die Studierenden in der FH OÖ am Wege des Kollegiums in die Informations-, und Entscheidungsbereiche im Studien- und Lehrbetrieb miteingebunden und können die studentischen Mitbestimmungsrechte wahrnehmen. Die Einbindung aller Mitarbeiter*innen ist durch Prozessverantwortlichkeiten und -einbindung von weiteren Personen/Organisations-einheiten sowie die Abstimmung mit Führungspersonen und Gremien

sichergestellt. Das Zusammenwirken von Administrations- und Wissenschaftsbereich ist sowohl aufbau- als auch ablauforganisatorisch definiert und dokumentiert.

Die Schnittstellenfunktion der Leitungen der zentralen Steuerungs- und Serviceeinheiten sowie der Dekan*innen und Administrationsleitungen der Fakultäten stellt sicher, dass – sofern erforderlich – wechselseitig Prozesse und Regelkreise aufeinander abgestimmt abgewickelt, geändert oder neu implementiert werden.

Externe Stakeholder werden einerseits durch formale Vertretung in FH OÖ Gremien (Fachbeirat und pädagogischer Personalbeirat, F&E-Beirat sowie durch Vertreter*innen in den Entwicklungsteams der Studiengänge) und andererseits durch regelmäßige Austauschmeetings, Sitzungen, Netzwerkaktivitäten, Veranstaltungen und Befragungen durch die FH OÖ selbst oder durch Dritte in die Qualitätsarbeit der FH OÖ eingebunden.

5. Wesentlichkeitsanalyse

Die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Konzept der doppelten Wesentlichkeit (outside-in-Perspektive/inside-out-Perspektive), stärkt das Verständnis von hochschulischer Nachhaltigkeit und legt den Grundstein für eine umfassende und auch ehrliche Analyse der Ausgangslage. Es ist gängige hochschulinterne Praxis sich mit den Chancen und Risiken aus den sich verändernden ökologischen und sozialen Aspekten auf die Hochschule im Rahmen der strategischen Ausrichtung auseinanderzusetzen. Zusehends wird es aber immer wichtiger, sich der Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit auf die ökologischen und sozialen Systeme bewusst zu werden. Dies bedeutet der Frage nachzugehen, ob und in welchem Umfang beispielsweise:

- Treibhausgas-Emissionen in die Atmosphäre eingebracht und Böden und die Luft verschmutzt werden.
- Chancengleichheit und Diversität gefördert oder verhindert werden.
- Abfälle sachgerecht entsorgt, recycelt und damit wieder als Rohstoffe in die technischen oder biologischen Kreisläufe eingebracht werden.
- Wasserressourcen sorgsam verwendet bzw. wiederaufbereitet werden.
- Menschliches Wohlbefinden gestärkt oder geschwächt wird.
- Weiterbildung strategisch und operativ sichergestellt wird.
- Korruption verhindert oder zum eigenen Vorteil genutzt wird.

Wesentlichkeit drückt auch die Fähigkeit aus, die Bedürfnisse der Anspruchsgruppen (Stakeholder) unserer Hochschule zu erfüllen und eine angemessene Entscheidungsfindung zu ermöglichen.

Eine erste Wesentlichkeitsanalyse wurde Mitte des Jahres 2023 in einem gemeinsamen Pilotprojekt mit der oberösterreichischen Landesholding und dem Beratungsunternehmen KPMG durchgeführt. Ein kleines Team von ausgewählten Personen führte eine ersten Bewertung entlang der ESRS (European Sustainability Reporting Standard) Longlist-Kriterien je Standard (ESG) durch. Die Ergebnisse wurden in einem Excel-File dokumentiert, final von der Geschäftsführung freigegeben und flossen in einer ersten Wesentlichkeitsmatrix zusammen.

Mittels der Wesentlichkeitsmatrix betrachten wir die relevanten Nachhaltigkeitsthemen für unsere Hochschule. Aufgrund der Positionierung eines einzelnen oder einer Gruppe von Themen, ermitteln wir die relevanten zukünftigen Handlungsfelder. Diese dienen der Hochschulleitung für die weitere strategische wie operative Planung.

Nachstehend ein erster Auszug wesentlicher Themen als Ergebnis einer gemeinsam erstellten Wesentlichkeitsanalyse:

- Eindämmung des Klimawandel / Klimawandelanpassung
- Energieeinsatz
- Klimawandel als treibende Kraft für den Verlust der biologischen Vielfalt
- Luftverschmutzung als treibende Kraft für den Verlust der biologischen Vielfalt
- Ressourcenzufluss einschließlich Ressourcennutzung

6. Sustainable Development Goals – Schwerpunkte

Die Fachhochschule Oberösterreich trägt mit ihrer aktuellen Strategie in ihrem Wirkungsbereich insbesondere zu folgenden Sustainable Development Goals (SDG) bei:

Good Health and Well Being (3)

- Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.

Quality Education (4)

- Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernen für alle fördern.

Gender Equality (5)

- Geschlechtergleichstellung erreichen und allen Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.

Affordable and Clean Energy (7)

- Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.

Decent work and Economic Growth (8)

- Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.

Industry, Innovation and Infrastruktur (9)

- Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.

Sustainable Cities and Communities (11)

- Städte, Siedlungen und Gemeinschaften inklusiv, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.

Responsible Consumption and Production (12)

- Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.

Climate Action (13)

- Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.

Partnerships for the goals (17)

- Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen.¹

¹ Vgl. SDG Compass

SDGs entlang der Wertschöpfungskette betrachten

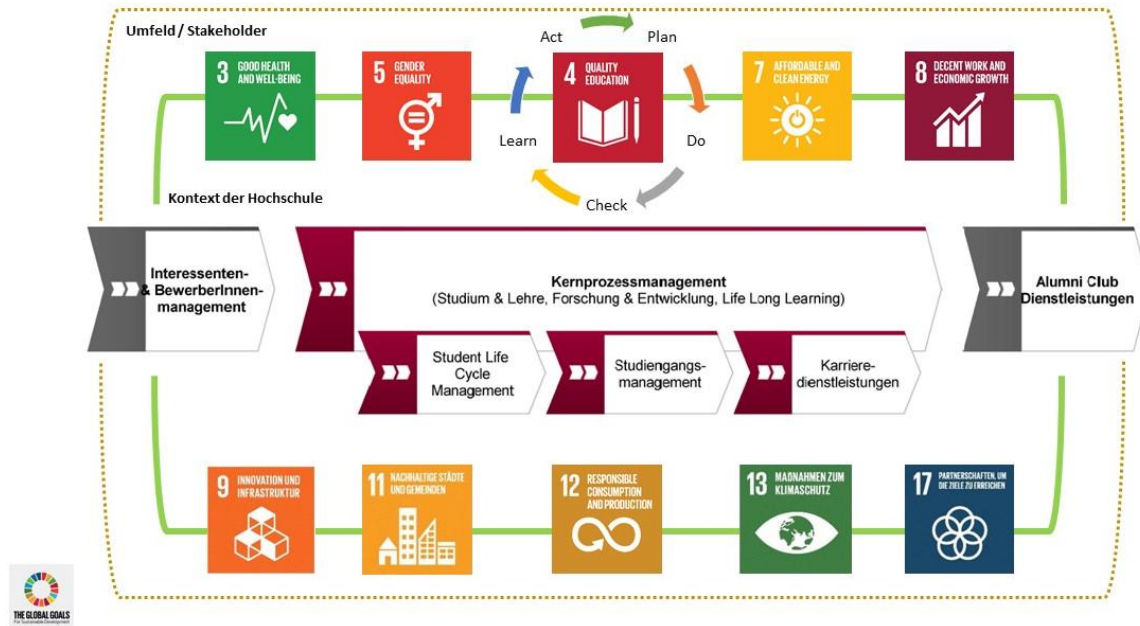


Abbildung 3: SDGs entlang der Wertschöpfungskette

Unsere Kernprozesse bilden das Herz unserer hochschulischen Tätigkeit. Sie sind unter Berücksichtigung der Hochschulausrichtung strategisch bedeutsam und tragen wesentlich zum Erfolg als Hochschule bei.

Kernprozess Studium und Lehre

Wir sprechen Menschen mit unterschiedlichen Bildungsbiografien und in unterschiedlichen Lebensphasen an und unterstützen und fördern deren Wissenserwerb und -anreicherung mittels geeigneter, flexibler Bildungsangebote. Wir bieten unseren Studierenden nach dem Grundsatz von Innovation und Transfer umfassende Information, Unterstützung und Betreuung und fördern Engagement, Selbstbewusstsein und kritisches, reflektierendes Denken. Qualitätsgeleitete, innovative Lehr- und Lernformen sowie die Entwicklung der Lehrinhalte *lege artis* zeichnen uns aus. Mittels unseres Student-Lifecycle-Managements setzen wir umfassende Maßnahmen, um für ein Studium zu interessieren, die Menschen auf ihrem Bildungsweg zu begleiten und auch nach Abschluss ergänzende Weiterbildungsangebote zur Verfügung zu stellen.

Kernprozess Forschung und Entwicklung

In der anwendungsorientierten Forschung bilden die regionale Verankerung in Gestalt der Upper Vision 2030, die Strategie des Bundes „FTI-Strategie 2030“ sowie die Strategie der Europäischen Union „Horizon Europe 2021-2027“ ein solides Fundament, auf dem aufbauend die Leistung unserer Hochschule weiter ausgebaut wird.

Die 5 Hauptthemen von Horizon Europe sind: Gesundheit, Integrative und sichere Gesellschaft, Digital und Industrie, Klima, Energie und Mobilität sowie Lebensmittel und natürliche Ressourcen.

Im Jahre 2017 wurden sogenannte Center of Excellence (CoEx) gegründet. Diese sind als strategisch relevant eingestuft, agieren fakultätsübergreifend und arbeiten multidisziplinär mit dem Anspruch, „Spitze in der angewandten Forschung“ zu sein.

Kernprozess Lifelong Learning

Mit der Strategie 2030 wurde das Center of Lifelong Learning (CoL³) als fünfte Fakultät der FH OÖ strategisch neu positioniert und hat damit, ein Signal zum Auf- und Ausbau von Weiterbildungsprogrammen und Lifelong Learning Aktivitäten gesetzt.

7. Hochschulspezifische Entwicklungen und Maßnahmen

5.1 Hochschulmanagement

Nachhaltigkeits-Konferenz

Die Nachhaltigkeits-Konferenz ist ein fakultätsübergreifend zusammengesetztes Gremium aus unterschiedlichen Aufgabenbereichen (Administration, Lehre und F&E) unserer Hochschule welches sich zum Zwecke der Planung von Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung der Hochschule sowie zum Austausch von good practice Beispielen regelmäßig zusammenfindet. Die Konferenz dient der fakultätsübergreifenden Koordination strategischer und operativer Nachhaltigkeits-Agenden in Abstimmung und Einvernehmen mit der Hochschulleitung. Das Gremium formuliert Empfehlungen der Umsetzung für die Hochschulleitung. Darüber hinaus ist das Gremium für die Vorbereitung, Aufbereitung und Durchführung von Dokumentationen, Audits und Berichten zum Themenbereich Nachhaltigkeit an der FH OÖ zuständig.

Stabsstelle Nachhaltige Entwicklung und Umwelt

Mitte 2019 wurde aufgrund einer verstärkten nachhaltigen Ausrichtung unserer Hochschule eine neue Stabsstelle gebildet. Die Stabsstelle „Nachhaltige Entwicklung und Umwelt“ ist fachlich und thematisch mit dem Qualitätsmanagement, der Hochschulforschung und -entwicklung, dem Diversitätsmanagement sowie der Hochschul-Didaktik verbunden. Hierzu werden regelmäßige Meetings abgehalten und gemeinsame Maßnahmen/Projekte im Sinne der Hochschul-Organisationsentwicklung geplant und umgesetzt. Die Leitung der Stabsstelle „Nachhaltige Entwicklung und Umwelt“ ist Mitglied der facheinschlägigen nationalen und internationalen Netzwerke. Die Stabsstelle hat folgenden strategischen Fokus:

- Orientierung und Ausrichtung der Hochschule an den 17 globalen Zielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals) für nachhaltige Entwicklung.
- Fokussierung in Richtung umweltbewusstes Handeln zur Wahrnehmung der Verantwortung im Sinne ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit.
- Positionierung und Profilbildung der FH OÖ als nachhaltige Hochschul-Einrichtung, die sich laufendem, regelmäßigem und gesamtheitlichem Monitoring unterzieht.
- Facheinschlägige Vernetzung im Innen- wie im Außenverhältnis.

Gender & Diversity Management-Konferenz

Die Gender & Diversity Management-Konferenz (GDM-K) ist ein 2008 gegründetes Beratungsgremium, bestehend aus FH OÖ Mitarbeiter*innen unterschiedlicher Bereiche aus allen vier Fakultäten, die sich besonders mit dem Thema "Vielfalt" auseinandersetzen.

Die GDM-K leistet einerseits mit Leitfäden, Videos und Projekten Aufklärungsarbeit und gibt Hilfestellungen für den Studierenden-Alltag. Andererseits versteht sich die GDM-K auch als konkrete Anlaufstelle bei Problemen und Fragen von Fachhochschulangehörigen und -interessierten.

Diversity/Vielfalt bedeutet für uns, dass die Fachhochschule Oberösterreich versucht, möglichst vielen verschiedenen Menschen einen guten Studien- oder Arbeitsplatz zu bieten. Des Weiteren ist es der FH OÖ ein Anliegen, für ein offenes und möglichst vielfältiges Weltbild in Studium und Beruf einzutreten. Als forschungsstärkste Fachhochschule ist auch die Integration von Diversity-Aspekten in die Forschung ein wesentliches Aufgabenfeld.

Im Sommer 2023 wurde die Leitung des Diversitätsmanagements von Mag.a Dr.in Martina Gaisch, Studiengangsleiterin Design of Digital Products an Mag.a Dr.in Silke Preymann, Hochschulforscherin, übergeben. Silke Preymann ist nun auch Vorsitzende der Gender- und Diversity Management-Konferenz. Neben den sehr erfolgreichen „Diversity Talks“ hebt die neue Leiterin jetzt ein neues Format mit dem Fokus auf Studierende auf der Taufe: „Let’s talk about it!“.

Internationale Hochschullandschaft

Die FH OÖ begreift sich als Teil der internationalen Hochschullandschaft. Dazu existiert eine Internationalisierungsstrategie bis 2030.² In einer zunehmend multikulturellen Gesellschaft bereitet die FH OÖ die Studierenden auf kulturelle Diversität und eine global vernetzte Arbeits- und Lebenswelt vor. Die Studierenden erwerben Abschlüsse nach dem europäischen Bologna-System. Die FH OÖ pflegt in Lehre und Forschung ein internationales Netzwerk von Hochschulpartnern und -institutionen, z.B. EUA, IAUP, EAIE etc.

Internationalisierung

Im Bereich der Internationalisierung verfolgt die FH OÖ eine stabile regionale Verankerung bei gleichzeitiger internationaler und globaler Vernetzung und Kooperation mit strategisch wichtigen Partnern und Stakeholdern. Die etablierten Strukturen der internationalen wissenschaftlichen Kooperation sollen ebenso wie das Angebot an internationalen Studienprogrammen und Bewerber*innen nachhaltigen Stellenwert einnehmen. Wesentliche Ziele sind, die internationale Mobilität der Mitarbeiter*innen und Studierenden zu fördern, interkulturelle wissenschafts- und persönlichkeitsbezogene Kompetenzen auf- und auszubauen sowie zu internationalem

² Vgl. Strategiedokument 2030

Wissenstransfer und Wissensaustausch beizutragen. Als konkrete neue Initiative dient die Positionierung der Internationalisierung der FH OÖ durch gezielte Ansprache in ausgewählten Regionen. Die Nominierung von „Ambassadors“ – ausländischen Studierenden, die in ihren Heimatländern und sozialen Netzwerken die FH OÖ vertreten – bildet eine erste Maßnahme zur authentischen Kommunikation und Information des Leistungsportfolios unserer Hochschule.²⁶ Die Erhöhung des Servicierungsgrades im Zuge der Zulassung und Aufnahme in die Studien- und Lehrgänge, die Ausweitung von Angeboten für Internationalisierung@Home sowie die qualitative Weiterentwicklung unserer bestehenden Netzwerke und Partnerschaften stellen ebenso wichtige Ziele dar.

Vereinbarkeit Hochschule und Familie

Im Rahmen der Qualitätsstrategie der FH OÖ, wurde im Sommer 2015 das Projekt „Audit Hochschule und Familie“ gestartet, um die bislang innerhalb der FH OÖ gesetzten Maßnahmen im Bereich der Familienfreundlichkeit zu evaluieren, weitere Verbesserungspotenziale auszuloten und damit das Grundzertifikat und in weiterer Folge das Vollzertifikat seitens der Familie und Beruf Management GmbH des BM für Familien und Jugend erhalten. Bereits nach Erhalt des Grundzertifikats wurde das Thema Familienfreundlichkeit als Bestandteil der Organisations- und Qualitätsentwicklung unserer Hochschule implementiert.

Die Hochschule nützt das Audit als ergänzendes Management-Instrumentarium, damit die Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung für das Thema Familienfreundlichkeit in der Hochschulorganisation analysiert und weiter verbessert werden kann, Interessen der diversen Stakeholdergruppen so ausbalanciert und Rahmenbedingungen geschaffen werden, dass diese den Bedürfnissen der Mitarbeitenden sowie der Studierenden bestmöglich entsprechen.

Der Prozess zur Förderung der Vereinbarkeit von Hochschule und Familie wird durch eine fachkompetente und fakultäts- und kurienübergreifende Arbeitsgruppe namens F(h)amily gesteuert und begleitet.

Mitte April 2016 wurde das Begutachtungs-Audit erfolgreich durchlaufen und für die bestehenden wie geplanten Maßnahmen das Zitat: „Vorbildwirkung für andere Fachhochschulen“ seitens des Gutachters betont. Die Fachhochschule Oberösterreich freut sich über diese Auszeichnung, die Geschäftsleitung sowie die Dekanate der vier Fakultäten unterstützen und fördern die weitere Ausbauarbeit im Bereich der Familienfreundlichkeit. Das Projekt selbst wird innerhalb der Hochschule als ein kontinuierlicher Prozess wahrgenommen, der in Gang gesetzt wurde, um sowohl für die Mitarbeitenden und die Studierenden eine bestmögliche Balance zwischen Arbeit, Studium und Familie zu erzielen.

Mit der Begutachtung Anfang Mai 2019 wurde ein weiterer wichtiger Schritt zur nachhaltigen Verankerung innerhalb der Hochschule gesetzt. Seitens des Gutachters wurde betont, dass wir als

Hochschule mit unserem Konzept, unserer Arbeit und den Maßnahmen ein „leuchtender Stern“ im Sinne einer Vorbildfunktion – nicht nur für andere Hochschulen, sondern insgesamt als Organisation sind.

Die Re-Zertifizierung im Jahre 2022 zeigte wieder deutlich, dass die Fachhochschule OÖ mit ihrem familienfreundlichen Commitment und den gesetzten Maßnahmen direkt und nachhaltig die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium in Oberösterreich fördert. Dies schafft nicht nur Flexibilität und Entlastung im Arbeitsalltag, sondern eine höhere Mitarbeiterzufriedenheit und eine Vorbildwirkung für andere Hochschulen.

Im Rahmen der feierlichen Zertifikatsverleihung im Wiener Palais Berg, wurde die Fachhochschule OÖ von Bundesministerin Dr. Susanne Raab für ihr familienfreundliches Engagement ausgezeichnet.

Bündnis Nachhaltige Hochschulen Österreich

Hochschulen kommt in Rahmen nachhaltiger Entwicklung eine wichtige, gesellschaftliche Rolle und Verantwortung zu. Zum einen können Nachhaltigkeitsthemen in den Studienprogrammen integriert und neues Wissen durch (interdisziplinäre) Forschung generiert werden. Zum anderen erfüllen Hochschulen eine institutionelle Vorbildfunktion und sind sowohl Impulsgeber für Innovation als auch gesellschaftlicher Multiplikator hinsichtlich Wissenstransfer und nachhaltigem Verhalten.

Die Mitglieder beim „Bündnis Nachhaltige Hochschulen“ tragen aktiv zu der Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals) in den Wirkungsbereichen Lehre, Forschung, Hochschulmanagement und Kooperation bei und nehmen damit ihre gesellschaftliche Verantwortung als Hochschulen wahr. Darüber hinaus tragen sie bei Studierenden, Lehrenden, Mitarbeiter*innen und anderen Stakeholdern zur Bewusstseinsbildung hinsichtlich Themen der Nachhaltigkeit bei.

Das Bündnis hat folgende Schwerpunkte:

- Kooperation und Austausch

Die Arbeitsweise des Bündnisses soll kooperativ und inklusiv sein. Im Zentrum stehen der Erfahrungs- und Kompetenzaustausch, sowie der Aufbau von langfristigen und strategischen Partnerschaften. Bei gemeinsamen Forschungsvorhaben, der Einwerbung von Drittmitteln und dem Lehr- und Fortbildungsangebot soll eine kooperative Arbeitsweise gelebt werden.

- Bildung und Nutzen von Synergien

Durch das Bündnis soll die Bildung von Synergien vereinfacht und vorhandene Kompetenzen und Ressourcen besser genutzt werden.

- Gemeinsame Positionierung und Sichtbarkeit

Das Bündnis strebt nach einer gemeinsamen Positionierung und Sichtbarkeit im österreichischen Hochschulsektor gegenüber Fördergeber*innen und politischen Akteur*innen sowie Unternehmen, Organisationen und Institutionen. Darüber hinaus soll das Bündnis auch im europäischen bzw. internationalen Kontext agieren und sichtbar sein.

- Reflektierte Auseinandersetzung mit den Dimensionen der Nachhaltigkeit

Die Bündnispartner*innen verpflichten sich zu einer reflektierten und zukunftsorientierten Auseinandersetzung mit den UN-Nachhaltigkeitszielen in der eigenen Institution und unterstützen einander bei der Analyse der Bedarfe und der Umsetzung konkreter Maßnahmen zu deren Erreichung



Abbildung 4: Gründungsmitglieder*innen Bündnis Nachhaltige Hochschulen

Website: <https://www.nachhaltige-hochschulen.at/ueber-uns/>

Aktivitäten: <https://www.nachhaltige-hochschulen.at/>

LinkedIn: https://www.linkedin.com/company/b%C3%BCndnis-nachhaltige-hochschulen/?original_referer=

Compliance

Compliance ist integraler Bestandteil des Wertekanons der Fachhochschule Oberösterreich und dient der Prävention und Vermeidung jedweden Fehlverhaltens in sämtlichen Leistungsbereichen, insbesondere in den Bereichen der sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung, ethischem Verhalten in Lehre und Forschung sowie wirtschaftlichen/kaufmännischen Aktivitäten.

Die Fachhochschule Oberösterreich als Institution sowie alle ihre Hochschulangehörigen bekennen sich zu Integrität, Professionalität, Fairness, Verlässlichkeit und Respekt in ihrem gesamten Handeln. Alle Hochschulangehörigen folgen daher in Lehre, Forschung und allen anderen hochschulischen Leistungsbereichen den Leitsätzen der Mission, den 10 handlungsleitenden Grundsätzen sowie der Compliance-Richtlinie der Hochschule.

Arbeits- und Entscheidungsprozesse werden an den Grundsätzen der Rechtmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit und Transparenz ausgerichtet.

Zur verlässlichen regelmäßigen Überprüfung der Compliance und des Compliance-Verhaltens ist daher ein Compliance Officer eingesetzt.

Zu den Aufgaben zählen:

- die Einrichtung von Kontrollmechanismen, mit der sich Regelverstöße erkennen und sanktionieren lassen,
- die regelmäßige Überprüfung von Prozessen im Hinblick auf die Einhaltung relevanter Gesetze und Vorschriften,
- die laufende Anpassung des Regel- und Wertesystems sowie korrespondierender Richtlinien, um Compliance zu ermöglichen.
- die Kommunikation, Information und Sensibilisierung aller Hochschulangehörigen in Bezug auf externe und interne Vorschriften und Regulative,
- die Planung von geeigneten Schulungsmaßnahmen.

Handeln statt schweigen – Gemeinsam für die gesellschaftliche Verantwortung

Unter diesem Motto stellt die OÖ Landesholding GmbH für ein verantwortungsbewusstes und faires Miteinander ein Hinweisgebersystem (<https://www.bkms-system.com/compliance-fhooe>) zur Verfügung, das ermöglichen soll, auf Verstöße gegen Gesetze etc. zu ausgewählten Themenschwerpunkten hinzuweisen. Die Beachtung der geltenden Gesetze und der internen Richtlinien sowie ein daraus resultierendes rechtmäßiges und integrires Verhalten stehen an der Fachhochschule Oberösterreich als Teil der Unternehmensgruppe der OÖ Landesholding GmbH an vorderster Stelle.

5.2 Studium und Lehre

Im Kernprozess Studium und Lehre werden eine Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen im Bereich realisiert und laufend evaluiert:

Als Hochschule entwickeln wir kooperative fakultätsübergreifende Studienprogramme und ermöglichen Lehrenden- und Studierendenmobilität, die im Innen- wie Außenverhältnis entsprechende Anerkennung und Anrechnung beinhalten. Studiengangs- und fakultätsübergreifende Modularisierung bewirken, unser Lehr-, Studien- und Bildungsangebot flexibel und rasch zu gestalten und zu verändern.

Wir verstehen E-/Distance-/Blended Learning als Support für die Flexibilisierung der Lehr-/Lerninhalte, um den Studierenden adäquate Studienbedingungen zu bieten. Deshalb entwickeln wir Zusatzangebote in Form von z.B. Brückenkursen und weiteren Bildungs- sowie Beratungs- und Unterstützungsformaten, die den Ein-/Um- und Wiedereinstieg in ein Studium ermöglichen bzw. erleichtern.

Wir schaffen die organisatorischen und curricularen Rahmenbedingungen, die es bei fachverwandten Studiengängen ermöglichen, ein gemeinsames Basisjahr zu definieren und zu implementieren. Wir bieten zudem allen Studierenden die Möglichkeit, Lehrveranstaltungen im Umfang von 10 ECTS an anderen Studiengängen oder Fakultäten der Hochschule zu absolvieren.

Entwicklung neuer Studiengänge am Beispiel „[Sustainable Solutions](#)“

Wer echte Nachhaltigkeit gestalten will, muss Know-how in vielen Bereichen mitbringen. Deshalb ist unser Studiengang „Sustainable Solutions“ vom ersten Tag an interdisziplinär angelegt. Und Theorie wird sofort zum praktischen Leben erweckt: Konkrete Projekte und reale Herausforderungen – hier wird an sinnstiftenden Lösungen für „die echte Welt“ gearbeitet. Nachhaltigkeitsexpert*innen durchleuchten in Unternehmen Wertschöpfungsprozesse, also den Weg von der Entwicklung eines Produktes, über Vermarktung bis zum Recycling. Sie finden und erarbeiten Verbesserungsmöglichkeiten. Dabei haben sie keinerlei Berührungspunkte zu Betriebswirtschaft, Technik oder gesamtgesellschaftlichen Aspekten, sondern blühen in der Schnittmenge der Disziplinen erst so richtig auf. Das macht sie zu gefragten Gestalter*innen einer nachhaltigen Zukunft.

Erneuerbare Energie braucht intelligente Technik „[Green Energy](#)“

Erneuerbare Energie braucht intelligente Technik. Allen voran spezielle Software und moderne Elektronik (Hardware). Von der Solaranlage mit Wechselrichter über das Elektroauto bis zu ganzen Smart Grids funktioniert hier nichts ohne integrierter Computertechnik. Hier kommt das Studium Hardware-Software-Design ins Spiel.

In einem spannenden Zukunftsmarkt zu arbeiten, sich selbst mit den eigenen kreativen Ideen und Innovationen einbringen und das Umfeld in einer sich ändernden Welt aktiv mitgestalten – das macht die Jobs unserer Absolvent*innen nicht nur sehr attraktiv, sondern bedeutet auch eine große Herausforderung.

Die Welt ist in einem globalen, ökologischen Umbruch hin zu mehr Energieeffizienz, mehr Ökonomie, sparsamer Fahrzeuge und neuer grüner Energie.

Ob Photovoltaik oder Solarelektronik in der Energiegewinnung samt Smart Grids und Stromspeicher, ob intelligente Motorsteuerungen oder Hybrid- und Elektroautos, ob umweltfreundliche und stromsparende elektronische Geräte aus unserem täglichen Umfeld – Elektronik, Hardware und Software spielen dabei eine immer wichtigere Rolle um die Welt grüner, ökologischer und lebenswerter zu machen.

Moderne Ökologie braucht - richtig angewandt - mehr Technik und nicht weniger. Das betrifft besonders die menschlichen Grundbedürfnisse wie Mobilität und Kommunikation. Das Elektroauto der BMW i-Serie oder spezielle stromsparende Elektronik im Smartphone sind Ergebnisse daraus. Diese Tätigkeitsfelder und Jobs nicht nur sehr interessant und spannend, sondern haben auch einen hohen Forschungs- und Innovationanteil und sind außerdem von einem äußerst positiven Image geprägt.

Ein eigenes Promotionskolleg mit dem Ziel, unsere Doktorats-Studierenden bestmöglich zu begleiten, rundet dies ab. Im Promotionskolleg fördern wir unsere Dissertant*innen durch eine qualifizierte und strukturierte Ausbildung, die ergänzend zur wissenschaftlichen Vertiefung im Zuge der Dissertationserstellung in Form eines begleitenden und vielschichtigen Programmes angeboten wird. Unser Ziel ist dabei, den Promovierenden dadurch Fähigkeiten und Qualifikationen mitzugeben, die sie in ihrem Berufsleben als Führungskraft gut einsetzen können.

5.1 Services für Studierende

International Foundation Programme

Das internationale Programm bietet Ihnen eine gezielte und maßgeschneiderte Vorbereitung auf Ihre Bewerbung für ein Studium an der Fachhochschule Oberösterreich.

https://www.fh-ooe.at/fileadmin/user_upload/fhooe/studieren/akademie-fuer-weiterbildung/IFP/DOCS/International_Foundation_Programme.pdf

Chat für International Studierende

Willst du wissen, wie es wirklich ist, an der FH Oberösterreich zu studieren? Dazu kannst du als Student*in mit unseren Studierenden, Professor*innen und Mitarbeiter*innen in Kontakt treten und sie nach ihren Studienerfahrungen, einschließlich der Programme, des Bewerbungsprozesses und Leben in Österreich fragen.

Mehr dazu unter diesem Link: Chatroom: <https://discord.gg/wX3acUfCrm> oder per [WhatsAppNow](#).

Barrierefrei Studieren

Studierende mit Beeinträchtigung, Behinderung oder Erkrankung - egal welcher Art - haben einen ungleich höheren Aufwand, ein Studium zu bewältigen. Wir als Fachhochschule Oberösterreich unterstützen Studierende, um ihr Studium erfolgreich zu absolvieren.

Für Fragen zum Aufnahmeverfahren und zum Studienbetrieb (z.B. besondere Bedürfnisse für die Absolvierung von Prüfungen, Fragen rund um die Abstimmungen mit Stundenplänen) ist die erste Anlaufstelle der jeweilige Studiengang bzw. die Studiengangsleitung. Für die Beantragung eines Nachteilsausgleichs in Form von abweichenden Prüfungsmethoden steht ein Formular zur Verfügung, es ist aber auch die direkte Absprache mit Professor*innen oder Studiengangsleitungen möglich.

Wenn Sie sich durch Ihre Behinderung oder Erkrankung beeinträchtigt fühlen und sich nicht an den Studiengang wenden möchten, stehen die Behindertenbeauftragten (siehe unten) für Fragen und ein vertrauliches Gespräch zur Verfügung. Auch die Mitglieder Gender- und Diversity Management Konferenz (GDM-K) oder die Ersthelfer*innen für psychische Gesundheit können jederzeit kontaktiert werden.

Andere Möglichkeiten für Hilfestellungen sind in der [Need Some Help Broschüre](#) zu finden. Es werden darin Informationen und vor allem Kontaktadressen für unterschiedliche Unterstützungsangebote für persönlichen Herausforderungen und auch Krisensituationen vorgestellt.

FH OÖ Electives

Mit den [FH OÖ Electives](#) gibt es eine Möglichkeit, dein Studienprogramm nach deinen Vorstellungen zu individualisieren und dein Skills-Portfolio zu erweitern. Neben den vorgegebenen Kursen aus deinem Studienplan kannst du aus einem immer breiter werdenden Angebot an Wahlfächern (Electives) wählen und so deine fachliche Bandbreite erweitern.

Von allen Fakultäten der Fachhochschule werden spannende Kurse beigesteuert, die entweder Basics vermitteln oder keine vertieften Fachkenntnisse voraussetzen. Du profitierst von einem breiten akademischen Inhouse-Angebot an Kursen und den gewohnten Abläufen unserer Hochschule.

Orientation Day

Im Rahmen eines "Orientation Days" erhielten international Studierende einen Überblick zu Austrian Culture, Examination Regulations und dem Ambassador Program der FH Oberösterreich. Nach dem inhaltlichen Teil organisiert das International Office dann gemeinsam mit den Buddys - also hier ansässigen Studierenden, die sich zu Beginn verstärkt um die "Neulinge" kümmern - den „Social Part“ (gemeinsame Unternehmungen) für die international Studierenden.

Schnuppertag 1Day@FHOÖ

Studieninteressent*innen wollen sich oftmals selbst ein Bild, einen ersten Eindruck von ihrer zukünftigen Hochschule machen. Dazu können Sie einen Tag lang „[Studieren probieren](#)“ in Begleitung eines/r Studierenden. Sie besuchen Vorlesungen, Übungen, Lernen den Campus kennen (Campus Touren oder Open House – Tag der offenen Tür am Beispiel [Campus Hagenberg](#)) und unsere Studierenden beantworten gerne alle Ihre Fragen zu Studium und Studentenleben am Campus.

5.2 Center of Lifelong Learning

Mit unserer „Strategie 2030“ wurde zusätzlich der Bereich der kostenpflichtigen Lehrgänge in Form des Centers of Lifelong Learning (CoL³) als fünfte Fakultät der FH OÖ strategisch neu positioniert. Weiterbilden am Center of Lifelong Learning der FH OÖ bringt eine Ausbildung an der größten und forschungstärksten Hochschule Österreichs mit moderner Infrastruktur, einem kompetenten und hochprofessionellen Team in Wissensvermittlung und Administration sowie State-of-the-Art Lehrmethoden. Als Hochschule arbeiten wir intensiv mit Unternehmen und Institutionen aus der Praxis zusammen und gewinnen dadurch führende Expert*innen für Lehrveranstaltungen und praxisorientierte Projekte. Zudem reagieren wir auf aktuelle und zukünftige Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen und geben Antworten auf die sich wandelnden Herausforderungen am Arbeitsmarkt. Nicht zuletzt um auch die persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter*innen von Unternehmen und Organisationen zu fördern, entwickelt das CoL³ maßgeschneiderte und hochqualitative Programme mit allen vier Fakultäten der FH Oberösterreich.

5.3 Transferzentrum für Unternehmensgründung

Das [Startup Center](#) bietet sämtliche Serviceleistungen entlang des Gründungsprozesses (dargestellt in Abb. 5) - von der Geschäftsidee bis zur erfolgreichen Unternehmensgründung.

Es versteht sich als Begleiter, Ansprechpartner sowie Vermittler für potenzielle Gründer*innen an den oberösterreichischen FH-Studiengängen in Wels, Steyr, Linz und Hagenberg. Primäres Ziel ist es, Ideen aufzugreifen, die Markttauglichkeit zu prüfen und die Jungunternehmer*innen bis zum Markteintritt und darüber hinaus beim Vertriebsaufbau begleitend zu unterstützen. Das Startup Center sieht sich als Vorstufe zu weiteren Gründungsunterstützern und stellt die notwendigen Kontakte zum Unternehmensaufbau her.

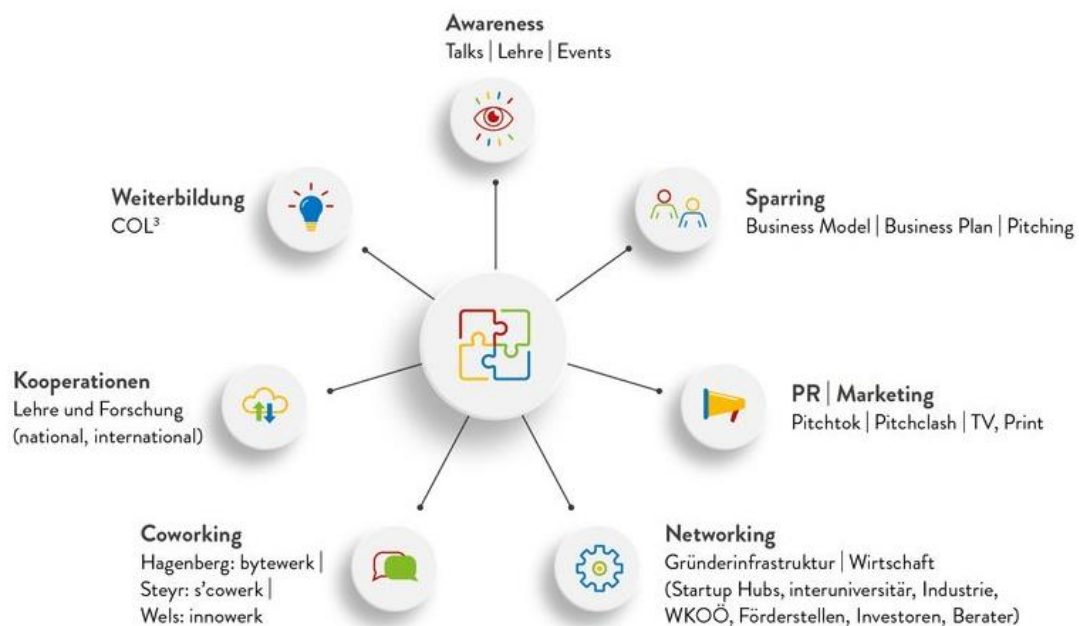


Abbildung 5: Überblick Serviceleistungen Startup Center

Um den Start ins Unternehmerleben zu erleichtern, betreiben wir mit dem bytewerk, dem s'cowerk und dem innowerk drei Startup Hubs, in denen Gründer*innen alles vorfinden, was von Beginn an benötigt wird.

Mit der unbürokratisch zur Verfügung gestellten Infrastruktur und der wachsenden Gemeinschaft, wird den Studierenden ein Rahmen bereit, in welchem sie sich entfalten können. Kreatives Schaffen und innovative Ideen stehen dabei im Vordergrund.

Studierende als Changemaker – wie Kinder zu Entrepreneuren werden!

Nach dem Vorbild des [Changemaker Programmes](#), das an der WU Wien schon seit Jahren erfolgreich läuft, bringen wir als Hochschule dieses großartige Programm nun auch an den [Studienort Steyr](#).

„Wanna be a founder“? - Startup-Stipendien

Die Start-up & Entrepreneurship Masterclass „Wanna be a founder“ bringt Gründer*innen und Manager*innen alles bei, was notwendig ist, um als Unternehmer*in erfolgreich durchzustarten. Geboten wird ein umfassendes Programm, welches alle Gebiete behandelt, die in der Frühphase einer Unternehmensgründung wichtig sind. Das dabei vermittelte Wissen und die Erfahrungen stammen

ausschließlich von Expert*innen aus der Praxis. Dazu gesellen sich viele Startup-Gründer*innen, die von ihren eigenen Erfahrungen berichten, und es geht nicht zuletzt auch um das Netzwerken und darum nützliche, manchmal wegweisende, Tipps und Tricks zu erhalten.

„Wir wollen das Bewusstsein dafür schaffen, dass Gründer*innen unternehmerisch überlebensnotwendige Dinge bereits von Anfang an durchdenken“, erklärt FH-Prof. Mag. Dr. Gerold Weisz MBA, Leiter des Startup Centers der FH OÖ und wissenschaftlicher Leiter des Programms. Und weiter: „Mit der „Masterclass des Startup Business“ bekommen die Teilnehmer*innen alle notwendigen Kenntnisse an die Hand, um losstarten zu können.“

Inhaltlich erwartet die Teilnehmer*innen eine breite Palette an, für Gründer*innen, relevanten Themen, wie zum Beispiel Schutzrechte (Intellectual Property), das Bespielen der richtigen Marketingkanäle, Pitch-Training, Businessplanerstellung, Finanz- und Liquiditätsplanung, Steuern und Abgaben bis hin zu Gesellschaftsrecht und Geschäftsmodellmodellierung. „Am Ende des Lehrgangs sollen die Absolvent*innen ein fertiges Konzept oder gar einen fertigen Business Plan inklusive einem perfektem Pitch mit nach Hause nehmen“, fügt Gerold Weisz hinzu.

Der bewusst kompakt gehaltene und offline stattfindende Intensiv-Lehrgang wird an drei mal drei Tagen, jeweils von Donnerstag bis Samstag, in der Startrampe der Sparkasse OÖ in der Tabakfabrik Linz abgehalten. „Durch das tatsächliche Zusammentreffen der Teilnehmer*innen entsteht eine besondere Atmosphäre des gemeinsamen Lernens und Austauschs sowie des Kennenlernens.“

5.4 FH OÖ Digispace

Der FH OÖ DigiSpace an der Management-Fakultät in Steyr im Museum Arbeitswelt ist ein Raum der digitalen Möglichkeiten, wo Unternehmen und Studierende auf 500 m² Fläche die Potentiale der Digitalisierung von Unternehmen erleben und gestalten können. Ganz konkret steht die wirtschaftliche Nutzung digitaler Technologien und die Rolle des Managements bei der erfolgreichen Gestaltung und Umsetzung digitaler Strategien im Unternehmen im Fokus. Konzipiert wurde das

Digitalisierungszentrum von Professor Michael Shamiyeh, dem Leiter des „Center for Future Design“ an der Kunstuniversität Linz.

Herzstück des neuen Digitalisierungszentrums am Campus Steyr ist der Digital Boardroom mit einem Auditorium für 120 Personen und fünf Kojen, wo interaktive, digitale Optionen der Teamarbeit in Echtzeit genutzt und weiterentwickelt werden. Ausgestattet mit einer 5 Meter breiten LED Videowall, 12 interaktiven Touchscreens, zwei Labors für Verhaltensanalyse mit hochmoderner Sensorik sowie der Smart Production Area gibt der FH OÖ DigiSpace praxisnahe Einblicke zu neuen, intelligenten Lösungen für das Management der digitalen Zukunft von Unternehmen.

Im Digital Boardroom, dem Herzstück des [FH OÖ DigiSpace](#), dreht sich alles um „New Work“ in einer digitalen Management-Zentrale und wie interaktive, digitale Optionen der Teamarbeit in Echtzeit genutzt und weiterentwickelt werden können. Für den Wissenstransfer wurden Use Cases entwickelt, in denen zum Beispiel die Analyse von Big Data oder die Nutzung „Künstlicher Intelligenz“ in eigens entwickelten Anwendungsfällen visualisiert werden. Man erfährt, wie man mit Bots das Rechnungswesen automatisieren kann oder man verfolgt „live“ wie das Monitoring und das Management von Lieferketten in Echtzeit in den USA bei Stau oder Schlechtwetter funktioniert.

Im Foyer des FH OÖ DigiSpace lädt ein interaktiver Tisch auf eine virtuelle Reise durch die digitalen Forschungsaktivitäten der FH Oberösterreich ein. In Themenfeldern wie „Data-driven Company“ oder „Digital Value Chain Networks“ wird in Videos gezeigt, wie zum Beispiel die Reduktion des finanziellen Risikos von Unternehmen auf Basis von Machine Learning Methoden prognostiziert und überwacht werden kann oder wie die Verbindung von effizientem und automatisiertem Güterverkehr von der Autobahn in die Stadt geplant wird. Last but not least, gibt es im Foyer des DigiSpace, zusätzlich zu vielen Management-Themen, auch Content aus der Welt der digitalen Kunst und Games.

Kaum ein Phänomen hat in der Wirtschaft in den vergangenen Jahren so viel Interesse geweckt wie die Digitalisierung. Dabei wurden viele neue Konzepte und Technologien diskutiert, unter anderem Industrie 4.0, Big Data, Cloud Computing, Internet of Things, Künstliche Intelligenz und etliche mehr. Die konkrete Umsetzung von Digitalisierungsprojekten schreitet in der Wirtschaft jedoch ungleich langsamer voran, nicht zuletzt deshalb, weil bei den Entscheidungsträger*innen ein Wissensdefizit hinsichtlich des Nutzens sowie der [konkreten Umsetzungsmöglichkeiten](#) besteht. Dies gilt für Großunternehmen, insbesondere aber auch für kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

5.5 Forschung und Entwicklung

Analog den Aktionsfeldern des strategischen Programmes „Innovatives OÖ 2020“ (Industrielle Produktionsprozesse, Energie, Gesundheit | alternde Gesellschaft, Lebensmittel | Ernährung und

Mobilität | Logistik) wurden an der FH OÖ Center of Excellence (CoEx) implementiert, um dem strategischen Programm Rechnung zu tragen.

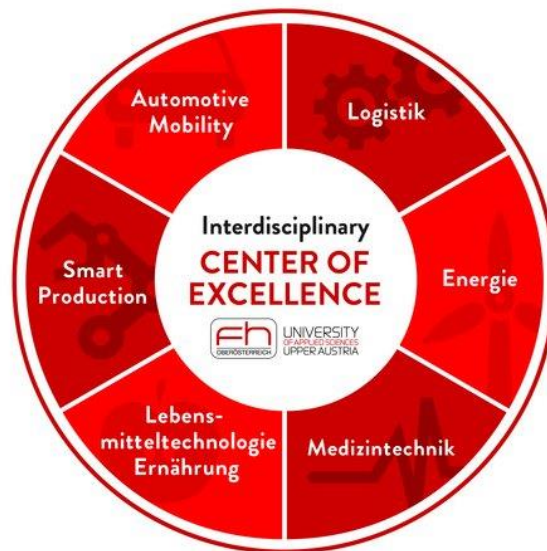


Abbildung 6: Circle of Excellence

Center of Excellence for Smart Production

Da Produkte und Maschinen etc. durch das Internet „intelligent“ sind, können Dinge miteinander kommunizieren. Daher ist das vorrangige Ziel des Center of Excellence for Smart Production, verschiedene Modelle zu erforschen, um die verteilte Intelligenz bestmöglich zu nutzen. Auch ist die Entwicklung innovativer Datenanalysen, Modellierungs-, Simulations- und Optimierungsansätze wichtig, um eine ganzheitliche Prozessbetrachtung zu ermöglichen und Optimierungspotenzial auszuschöpfen. Darüber hinaus werden neue Anwendungsfelder von 3D-Drucken/Rapid Prototyping insbesondere anhand von Metallbauteilen erforscht.

Center of Excellence Energie

Zentrale Forschungsthemen des Center of Excellence Energie finden sich in den Bereichen der industriellen Produktionsprozesse, Systemtechnik, Steuerung, Simulation und Optimierung von (erneuerbaren) Energietechnologien. Es wird an Themen wie dezentrale Systeme, Lastmanagement sowie Einbindung von thermischer und elektrischer Energiespeicherung gearbeitet. Im Bereich Bioenergie beschäftigen sich Forscher*innen mit der Entwicklung von Produktionsprozessen von „advanced biofuels“ (Bioethanol aus Stroh), der Optimierung von Biogasprozessen.

Center of Excellence Medizintechnik/TIMed CENTER

Die Forscher*innen am TIMed CENTER konzentrieren sich bei ihrer wissenschaftlichen Arbeit auf die Themengebiete biomedizinische Datenanalyse, Biomimetik & Materialentwicklung, biomedizinische Sensorik, hochauflösende Bildgebung, medizinische Simulatoren und Wirkstoffcharakterisierung. Um gemeinsam mit Kooperationspartner*innen interdisziplinäre, technische Lösungen für Fragestellungen aus der Medizin zu entwickeln, bündelt das TIMed CENTER die Stärken der 4 Fakultäten von der FH OÖ mit Sitz in Hagenberg, Linz, Steyr und Wels an der Schnittstelle zwischen Technik und Medizin. Core Facilities stellen gemeinsam nutzbare Ressourcen zur Verfügung.

Center of Excellence Lebensmitteltechnologie und Ernährung

Die Plattform Lebensmitteltechnologie | Ernährung beschäftigt sich mit Themenbereichen wie den Inhaltsstoffen bzw. der Modifizierung von Lebens- und Futtermitteln. Zudem werden verschiedenste pflanzliche Wirkstoffe auf zellulärer und molekularer Ebene erforscht. Ein weiteres Thema ist die Qualitätssicherung im Bereich der Lebensmittelqualität (Lebensmittelkontrolle) durch diverse Messverfahren.

Center of Excellence Automotive | Mobility

Im Bereich Automotive | Mobility verfolgt die FH OÖ einen interdisziplinären und ganzheitlichen Mobilitätsansatz, bei welchem darauf abgezielt wird, eine effizientere, sicherere, nutzungsfreundlichere sowie sozial- und umweltverträglichere Mobilität von Menschen und Gütern zu erreichen. Hier werden intensiv die Themenfelder Automotive Engineering, neue Antriebstechnologien, vernetzte und kooperative Mobilität, Leichtbau und Composite-Werkstoffe erforscht.

Center of Excellence Logistik

LOGISTIK = KLIMASCHUTZ. Klimaschutz braucht in Zukunft NOCH MEHR die KOMBINATION logistischer Kompetenz UND Technologie. Die Kompetenzen aus Hagenberg, Steyr und Wels, die direkte Beteiligung am Logistikum Schweiz und die vertrauensvolle Kooperation mit 10 internationalen, exzellenten Forschungspartner*innen machen das CoE Logistik zur ONE-STOP Adresse für regionale und internationale Herausforderungen. Teile des Portfolios sind angewandte Forschung ebenso wie Leuchtturmprojekt in flexiblen Abwicklungsformen.

Die CoEx sind sowohl im wissenschaftlichen Bereich, als auch in der Wirtschaft die Speerspitzen für die F&E-Aktivitäten der Hochschule. Zusätzlich schaffen diese CoEx durch ihre Leistungen Mehrwert und nachhaltigen Impact/Nutzen für die Region und die Gesellschaft. Als Zukunftsperspektive sind die CoEx in Form von „One-stop-shops“ gedacht, um in Form von Wissens- und Kooperationstransfereinheiten in Richtung Politik zu wirken (sie sollen durch ihr Leistungsportfolio auch Gesetz- und Fördergebung beeinflussen), in Richtung Gesellschaft sichtbar zu werden (im Interesse der 3. Mission), Industrie und

Wirtschaft zu Kooperation und Innovation anzuregen, einen guten Nährboden für Start up-Initiativen zu bilden und sowohl den Studien- als auch Lehrbetrieb mit neuen Inhalten und Wissensgebieten anzureichern. Schließlich sollen die CoEx dazu dienen, in der nationalen und vor allem internationalen Forschungs-Community Awareness und Sichtbarkeit zu erzielen und damit auch medial für entsprechenden Widerhall im Sinne einer Markenbildung und Positionierung sorgen.

Forschungsschwerpunkte

In enger Abstimmung mit den Kompetenzfeldern der Lehre der FH OÖ wurden an den vier Fakultäten insgesamt 17 Forschungsschwerpunkte definiert. Diese behandeln die wichtigsten Themen des 21. Jahrhunderts in den Bereichen Informatik, Kommunikation, Medien, Gesundheit & Soziales, Management sowie Technik und Umweltwissenschaften.

Forschung für ein klimaneutrales Europa

Mit dem Green Deal der EU kommen große Veränderungen auf die Bereiche Verkehr, Energie, Industrie, Kreislaufwirtschaft und Lebensmittel zu. Genau diese Forschungsgebiete gehören auch schon lange zur DNA unserer Hochschule. Mit dem Know-how der Forscher*innen und deren Partnern aus der Wirtschaft gelangen bereits international anerkannte Forschungserfolge. Nun bekommen diese Green Deal Themen sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene einen noch höheren Stellenwert.

„Wir beschäftigen uns in unseren Forschungsprojekten intensiv mit sauberer Energie, mit nachhaltiger Produktion, mit klimaschonender Mobilität und mit gesunden Lebensmitteln.

Nun bauen wir unsere grünen Schwerpunkte noch gezielter in Richtung Green Deal aus“, so Johann Kastner, Vizepräsident für Forschung und Entwicklung an der FH OÖ.

Einer der Schwerpunkte ist der Bereich Lebensmitteltechnologie und Ernährung, wo es in Forschungsprojekten in Kooperation mit der Wirtschaft um die Produktion von nachhaltigen und gesunden Lebensmitteln geht. Neben der Produktion beschäftigen sich die Lebensmitteltechnolog*innen mit dem Upcycling von Seitenströmen. Das Thema der Kreislaufwirtschaft ist aber vor allem auch für die Werkstoffexpert*innen unserer Hochschule ein fixer Bestandteil ihrer Forschung.

Ein weiteres wesentliches Green-Deal-Forschungsthema ist der Sektor saubere Energie. Hier forschen FH-Wissenschaftler*innen und -Studierende im Bereich Solarenergie und anderen nachhaltigen Energietechnologien und -systemen. Die Fachhochschule ist zudem eine innovative Kooperationspartnerin für die Automobilindustrie. Ein spezieller Schwerpunkt liegt auf Elektromobilität und weiteren zukunftssträchtigen Antriebskonzepten (z.B. [Mobilität der Zukunft mit](#)

Wasserstoff). Bei Forscher*innen und Techniker*innen der Fachbereiche Energietechnik und Logistik rückt außerdem die Wasserstoff-Technologie immer mehr ins Zentrum des Interesses.

Die Stadt Wels hat mit der Fakultät für Technik und Angewandte Naturwissenschaften der Fachhochschule Oberösterreich ausgezeichnete Voraussetzungen, die oberösterreichische Industrie bei der Umsetzung zu unterstützen und eine treibende Rolle in der H₂-Forschung zu spielen. Das neue Wasserstoff-Forschungszentrum wird zum Teil in den Räumlichkeiten der Fachhochschule Oberösterreich Campus Wels – die gleichzeitig Trägerin des neuen Forschungszentrums sein wird – untergebracht. Den Kern des neuen H₂-Forschungszentrums bildet eine rund 600 Quadratmeter große, multifunktionale H₂-Forschungs- und Testanlage mit modernster Laborausstattung. Der inhaltliche Fokus liegt auf treibhausgas (THG)-intensiven Branchen, wie Papier und Druck, chemische und pharmazeutische Erzeugung, Metallerzeugung und -bearbeitung sowie Verarbeitung mineralischer Rohstoffe. Außerdem sollen Firmen und Institutionen aller Art dabei unterstützt werden, klimaneutrale Gase – wie grünes H₂ – einzusetzen oder Komponenten dafür zu entwickeln. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Analyse von Werkstoffen und Komponenten zur Speicherung, Messung und zum Transport von H₂ und anderen Gasen.

Geplant ist unter anderem eine systemische Forschungsanlage für Strom, Wärme, Stoffe und Sektor - Kopplung mit bis zu 500 Kilowatt elektrischer beziehungsweise Wärmeleistung. Diese besteht aus vier unterschiedlichen Testständen, die für unterschiedliche Anwendungsfelder eingesetzt werden:

- CO₂-intensive Industrieprozesse, wie z.B. Zementherstellung oder Gas- und H₂-Brenner
- H₂-relevante Komponenten, wie Sensoren, Ventile oder Brennstoffzellensysteme, und Werkstoffe, insbesondere Metalle und Kunststoffen (Verschleiß, Versprödung, Dichtheit)
- Energiespeicherung mit H₂
- H₂-Prozesse und Systeme

Die FH OÖ forscht am Campus Wels bereits seit einigen Jahren an der Weiterentwicklung von grünen Wasserstoff-Technologien. So haben Studenten ein Liegerad mit einem Wasserstoff-Brennstoffzellen-Antrieb entwickelt, ein System mit großem Zukunftspotenzial. Ebenso wurde an einem neuen Verdichter für Wasserstoff gearbeitet, bei dem Verdichtung und Speicherung gleichzeitig ablaufen.

Insgesamt werden von 2023 bis 2025 sechs Mio. Euro in die Infrastruktur und den Aufbau investiert. Die Stadt Wels beteiligt sich an den Kosten. Ein Teil des Wasserstoff-Forschungszentrums kann damit bereits im Herbst 2023 in Betrieb genommen werden. Ab 2024 sollen kooperative Forschungsprojekte der FH OÖ Wels mit externen Forschungseinrichtungen und Firmen durchgeführt werden. Gerade für die Bereiche Industrie, Mobilität, Antriebssysteme und Energiespeicherung wird der Einsatz von Wasserstoff künftig von großer Bedeutung sein.

Im Bereich Wasserstoff-Technologie wird bereits an verschiedenen Universitäten und in zahlreichen Unternehmen Österreichs geforscht. Bislang gab es allerdings nur ein einziges österreichisches Wasserstoff-Forschungszentrum in Graz. Mit Wels kommt nun ein zweites Forschungszentrum hinzu.

In einer kürzlich von der FFG (Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft) veröffentlichten Studie, wurden die von der FFG und EU (Europäische Union) genehmigten Projekte österreichischer Forschungsinstitutionen in Hinblick auf die Beinhaltung von Green Deal Aspekten analysiert. Hierbei zeigt sich, dass die FH OÖ die Top-Akteurin in Oberösterreich bei FFG-Projekten mit Green Deal Bezug ist. Bei einem genauen Blick auf die acht Green Deal Themen positioniert sich die FH OÖ in der oberösterreichischen Forschungslandschaft wie folgt:

- Ambitioniertere Klimaschutzziele: 2. Stelle
- Versorgung mit sauberer, erschwinglicher und sicherer Energie: 1. Stelle
- Mobilisierung der Industrie für eine saubere und kreislaforientierte Wirtschaft: 1. Stelle
- Energie- und ressourcenschonendes Bauen und Renovieren: 4. Stelle
- Raschere Umstellung auf eine nachhaltige und intelligente Mobilität: 1. Stelle
- „Vom Hof auf den Tisch“: Entwicklung eines fairen, gesunden und umweltfreundlichen Lebensmittelsystems: 1. Stelle
- Ökosysteme und Biodiversität erhalten und wiederherstellen: 1. Stelle
- Null-Schadstoff-Ziel für eine schadstofffreie Umwelt: 2. Stelle

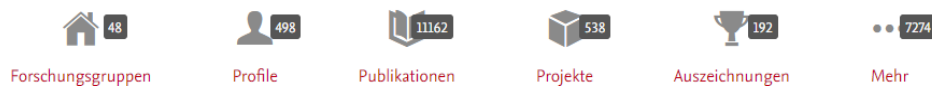
Dass die FH OÖ mit ihren hervorragenden Forscher*innen die Aspekte des europäischen Green Deal sehr gut adressieren kann und ihre Forschungsaktivitäten zukunftsorientiert ausgerichtet sind, geht klar aus der Analyse hervor. Auch weiterhin werden die Wissenschaftler*innen an den Forschungsthemen von morgen forschen und so einen wesentlichen Beitrag für ein klimaneutrales Europa leisten.

5.6 Forschungskommunikation

Research Portal PURE - SDG Visualisierung

Gerade als Hochschule ist es unsere Verpflichtung uns für die Agenda 2030 - 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) zu engagieren. Unser Engagement bedarf dringender und ernsthafter Maßnahmen. Die Forschung spielt bei der Bewältigung dieser großen Herausforderung eine zentrale Rolle. Eine nachhaltige Entwicklung zu fördern, ist unser Auftrag und Anspruch zugleich. Wie wir diese Verantwortung wahrnehmen und konkret an der Umsetzung der SDGs arbeiten, zeigen wir anhand von Ergebnissen aus Forschung und Entwicklung. PURE bietet uns

hier die Möglichkeit, unsere Forschungsaktivitäten und Forschungsergebnisse sowie individuelle Expertisen zu den Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals) in Verbindung zu setzen. Ziel ist es, die globalen Bemühungen der Forschungsgemeinschaft, um nachhaltige Entwicklung besser zu verstehen, und die erzielten Fortschritte sowie den nicht gedeckten Forschungsbedarf zu bewerten.



FH Oberösterreich

Als führende Fachhochschule Österreichs sind wir in der Forschung & Entwicklung vielseitig und erfahren. Mehr als 440 Forscherinnen und Forscher bringen an der FH Oberösterreich ständig ihr Know-how zu 10 Center of Excellence und Stärkefeldern ein. Pro Jahr stehen 21 Mio. Euro an Forschungsmitteln zur Verfügung, mit denen knapp 500 laufende nationale und internationale Projekte finanziert werden. All das sowie 630 Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft machen uns zur forschungsstärksten FH österreichweit.

Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen

Im September 2015 einigten sich 193 Länder auf eine Reihe globaler Ziele, um die Armut zu bekämpfen, den Planeten zu schützen und den allgemeinen Wohlstand zu fördern. Klicken Sie rechts auf ein Ziel, um zu erfahren, wie Forscher und deren Arbeit zum Erreichen dieser Ziele beitragen.



Abbildung 7: Research Portal Startseite

SDG 3 „GOOD HEALTH AND WELL-BEING“ zeigt den Research Output mit Stand November 2023.



Abbildung 8: Research Portal 1. Ebene

In einer zweiten Ebene des Portals werden die einzelnen Forschungsbeiträge im Detail dargestellt.

< In allen Inhalten suchen

Filter für Publikationen

Ziele für nachhaltige Entwicklung

☒ SDG 3 – Gute Gesundheit und Wohlergehen (325)

☐ SDG 7 – Erschwingliche und saubere Energie (278)

☐ SDG 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur (103)

☐ SDG 12 – Verantwortungsvoller Konsum und Produktion (98)

☐ SDG 8 – Anständige Arbeitsbedingungen und wirtschaftliches Wachstum (76)

Zeig mehr >

Typ

☐ Artikel (196)

☐ Konferenzbeitrag (74)

☐ Kapitel (15)

☐ Papier (9)

☐ Übersichtsartikel (9)

Zeig mehr >


Frei zugänglich

☐ Offenen Inhalt anzeigen (127)

AUSGEWÄHLTE FILTER ALLES LÖSCHEN

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG


SDG 3 – Gute Gesundheit und Wohlergehen ✕

1 – 50 von 325 Ergebnissen | Erscheinungsjahr, Titel (absteigend) > |  | Suchergebnisse exportieren

2023

A design process model for battery systems based on existing life cycle assessment results


Akasapu, U. & Hehenberger, P., 25 Juni 2023, in: Journal of Cleaner Production. 407, 137149.
Publikation: Beitrag in Fachzeitschrift > Artikel > Begutachtung

 Open Access

☐ Process Model ☐ Life Cycle Assessment ☐ Lithium-Ion Batteries ☐ Design Process ☐ Battery

Adolescents' digital career aspirations: Evidence for gendered pathways in a digital future

Strohmeier, D., Grading, P. & Yanagida, T., Okt. 2023, in: Journal of Adolescence.
Publikation: Beitrag in Fachzeitschrift > Artikel > Begutachtung

 Open Access

☐ Career Aspiration ☐ Adolescent ☐ Information Technology ☐ Evidence ☐ Self Efficacy


Abbildung 9: Research Portal 2.Ebene

Der gesunde Mensch

Franz Schiermayr, Charlotte Sweet

Research Center Linz

Publikation: Beitrag in Buch/Bericht/Tagungsband > Kapitel

 Übersicht

Abstract

Praxisrelevanz und eine zielgruppengerechte Aufbereitung werden im Lehrbuch „Pflegetexten – Beziehungsgestaltung und Kommunikation“ großgeschrieben. Das Buch versteht sich als Arbeitsbuch, in dem den Auszubildenden genügend Raum und Gelegenheit für das Üben gegeben. Das Buch ist exakt auf das Curriculum abgestimmt und nach einem bewährten didaktischen Konzept aufbereitet. Eine zielgruppengerechte Aufbereitung, strukturierte Übersichten und eine klare, einfache Sprache fördern das Verständnis.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die Praxisrelevanz der Inhalte gelegt. Anhand von Beispielen und Fallbeispielen aus dem Pflegealltag werden die theoretischen Inhalte veranschaulicht und leichter zugänglich gemacht. Zahlreiche Reflexions- und Diskussionsaufgaben sowie Rollenspiele motivieren die Auszubildenden nicht nur zur Kommunikation, sondern fördern auch ihre soziale Kompetenz und bereiten sie damit auf ihren Beruf als Pflege(fach)assistenten vor.

UN SDGs

Dieser Output leistet einen Beitrag zu folgendem(n) Ziel(en) für nachhaltige Entwicklung



Abbildung 10: Research Portal 3. Ebene

Nachstehend sehen sie eine Visualisierung der Schwerpunkte der Zusammenarbeit und die wichtigsten Forschungsgebiete der letzten 5 Jahre im Überblick.



Abbildung 11: Forschungskollaboration der letzten Jahre (SDG 17)

Initiative Forschungsvielfalt

Die Initiative: Forschungsvielfalt wurde ins Leben gerufen, um für eine starke, vielfältige und zukunftsfähige Forschungslandschaft in Österreich einzutreten. Vielfalt und Wettbewerb sind dabei unverzichtbare Faktoren für ein effektives und gut funktionierendes Forschungssystem, zu dem sowohl Grundlagenforschung als auch anwendungsorientierte Forschung gehören. Universitäten, Fachhochschulen sowie außeruniversitäre Forschungseinrichtungen haben darin ebenso ihren Platz wie große und etablierte Forschungsorganisationen oder kleine und flexible Forschungseinheiten.



Abbildung 12: Initiative Forschungsvielfalt

Mit dieser Initiative möchten wir das Bewusstsein für die Bedeutung der Anwendungsorientierung in der Forschung schärfen und die Vorteile einer vielfältigen Forschungslandschaft in künftigen Forschungspolitikstrategien verankern.

<https://www.forschungsvielfalt.at/>

Forschung zum Anfassen – KinderUNI 2023

Jährlich entdecken Kinder bei der Kinderuni an den Fakultäten unserer Hochschule die spannende Welt der Wissenschaften. Dabei werden Roboter, Elektromotoren, Flächenflugzeuge und Wasserraketen gebaut, 3D-Sculpts programmiert und eigene Games designt, Comics entworfen, magische mathematische Tricks versucht, die Ars Electronica Center³-Fassade programmiert und der Flugplatz Weiße Möwe erkundet. Die jungen Studierenden gehen aber auch der Frage nach, wie Pflanzen Licht in Zucker umwandeln und sie bauen sich ein Glühbirnen-Terrarium, also einen Zimmergarten, der sich auf wundersame Weise komplett selbständig versorgt. Auch die Kreativität kommt im Kurs „Farbe, Knall und Comic“ nicht zu kurz. Unterstützt wird die KinderUni von der FH-Mensa Wels, der Weißen Möwe Wels, dem Welios, dem Medienkulturhaus, vom RIC BRP Rotax, der MIBA AG und von Starlim & Sterner. Sie meistern gemeinsam mit Robotern Parkoure, gestalten ersten Animationen und designen unter anderem eigene Apps. Auch eine Lama-Expedition und die Suche nach versteinerten Fossilien sowie skurrilen Lebewesen in verborgenen Welten sind Programmpunkte der KinderUni Hagenberg. Die jungen Teilnehmer*innen erhalten somit erste spannende und interessante Einblicke in die Wissenschaft und Forschung.

³ vgl. <https://ars.electronica.art/about/de/>
Seite | 42

5.7 Hochschulbetrieb

Externes Energieaudit

Als verpflichtetes „Unternehmen“ muss die Fachhochschule OÖ in regelmäßigen Abständen, zumindest alle vier Jahre, ein Energieaudit durch eine Energieauditorin bzw. einen Energieauditor durchführen. Als Hochschule haben wir uns erstmals im Jahre 2020/2021 dieser Verpflichtung gestellt und unsere Energieverbräuche im Detail durch externe Expert*innen analysieren lassen. Diese „systematische Inspektion und Analyse des Energieeinsatzes und des Energieverbrauchs unserer Hochschule verfolgt das Ziel, Energieflüsse und das Potential für Energieeffizienzverbesserungen zu identifizieren und über diese zu berichten.

Anhand der Analyse der Ist-Situation können Verbesserungsvorschläge formuliert und eingeleitet werden. Durch das Durchführen eines Energieaudits soll der Energieverbrauch gesenkt und die Energieeffizienz verbessert werden, wodurch ein umweltfreundlicheres Wirtschaften ermöglicht werden soll.

Die FH OÖ hat 2021 ein erstes externes Energieaudit erfolgreich abgeschlossen und arbeitet gerade an der Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs. Mit dem Jahr 2023 starten wir den Prozess der Re-Auditierung.

Treibhausgasbilanzierung

Eine Treibhausgasbilanzierung (THG-Bilanzierung) dient als Bestandsaufnahme und Sondierung aller für den Klimaschutz relevanten Aktivitäten. Sie ist Ausgangspunkt des Klimaschutzes an unserer Hochschule und gibt wichtige Hinweise auf die wesentlichsten Handlungsfelder. Darauf aufbauend kann beispielsweise ein integriertes Klimaschutzkonzept entwickelt werden. Die THG-Bilanz ist die Grundlage zur Planung hochschulischer Klimaschutzaktivitäten, um Maßnahmen zu bewerten und zu priorisieren und einen effizienten Ressourceneinsatz zu planen. Darüber hinaus können Klimaschutzmaßnahmen langfristig bewertet werden. Eine übersichtliche, visuelle Darstellung der THG-Bilanzierung hilft uns als Hochschule zudem dabei, das Thema Klimaschutz öffentlichkeitswirksam zu kommunizieren.

Mobilitätsanalyse

Darunter verstehen wir die Erhebung des Mobilitätsverhaltens unserer Mitarbeiter*innen, Studierenden und Lehrenden. Im Juli 2021 wurde eine erste Erhebung unter Berücksichtigung der COVID-19 Situation mittels Onlinefragebogen durchgeführt.

Das in der Grafik abgebildete Ergebnis „DERZEIT“ (=Covid-Pandemie), zeigt die durch mehrere Lockdowns erzwungene Homeoffice/Telearbeit-Situation an der Hochschule. Dies hatte ebenfalls Auswirkungen auf die Nutzung des öffentlichen Verkehrs, der von rund 36% auf 15% zurückging.

Ein verändertes nachhaltigeres Mobilitätsverhalten kann im Rahmen der Studie nicht dargestellt werden. Das individuelle Verhalten in puncto Mobilität wird sich durch die Pandemie nicht verändern und annähernd gleiches Niveau einnehmen wie vor der Pandemie.

Deshalb ist es umso wichtiger, mit den richtigen Maßnahmen gegenzusteuern, um eine Reduzierung der CO₂e relevanten Emissionen zu erreichen.

Green Meeting und Green Event - Österreichisches Umweltzeichen

Hoffnung für den Klimaschutz - der FH Oberösterreich wurde im Rahmen der internationalen Klimabündnis Konferenz am 9. September in Wels von Jürgen Schneider, Leiter der Sektion Klima und Energie in Vertretung von Klimaschutzministerin Leonore Gewessler, das Österreichische Umweltzeichen verliehen.

Unsere Hochschule nimmt damit wieder eine Vorreiterrolle im Hochschulsektor ein. In dieser Richtlinie werden sowohl an das organisierende Unternehmen selbst als auch an alle Aspekte einer Veranstaltung sowohl Umwelanforderungen als auch Anforderungen im sozialen Bereich gestellt. Veranstaltungen stehen oftmals stark im Fokus der Öffentlichkeit und sollen daher Verantwortung in allen Bereichen der Nachhaltigkeit übernehmen.

Für das Umweltzeichen wurde ein umfassendes Abfallwirtschaftskonzept ausgearbeitet. Weiterführende Maßnahmen waren die Durchführung eines externen Energieaudits sowie erste Schritte zur Erstellung einer Treibhausgasbilanz, um daraus zukünftige Umweltschutz-Maßnahmen abzuleiten.

Abfallwirtschaft

Bezugnehmend auf das Abfallwirtschaftsgesetz 2002 ist die Hochschule verpflichtet ein Abfallwirtschaftskonzept zu erstellen. Das AWK wurde per Juli 2021 überarbeitet und liegt nun in der aktuellen Version vor.

Mobilitätsausbau E-Ladestationen

Die Fachhochschule OÖ verfügt mit Stand September 2021 über 26 E-Ladestationen. Die Ladeinfrastruktur wird in den nächsten Jahren noch verstärkt ausgebaut werden. Die E-Tankstellen sind ein weiteres Zeichen für den Nachhaltigkeitsfokus unserer Hochschule und macht die Campi noch ein weiteres Stück attraktiver. Durch die Zusammenarbeit mit der LINZ AG können die Mitarbeiter*innen 100% Ökostrom tanken und ein europaweites E-Tankstellennetz nutzen.

6 Ergebnisse

Nachstehend werden ausgewählte Ergebnisse aus unserer Hochschule bezugnehmend zu den SDGs in unserem Wirkungsbereich dargestellt (Quelle Forschung und Entwicklung: <https://pure.fh-ooe.at/en/>).



Projektbeschreibung

[The Contribution of Data-Driven Technologies in Achieving the Sustainable Development Goals](#)

Kompetenzfeld

Forschung und
Entwicklung

qualitative/quantitative Indikatoren

Citation Indexes,
Abstract Views, Full
Text Views



Projektbeschreibung

[Evaluation of functional attributes and storage stability of novel juice blends from baobab, pineapple, and black-plum fruits](#)

Kompetenzfeld

Forschung und
Entwicklung

qualitative/quantitative Indikatoren

Citation Indexes,
Abstract Views, Full
Text Views

[Combustion of Miscanthus: composition of the ash by particle size](#)

Forschung und
Entwicklung

Citation Indexes,
Abstract Views, Full
Text Views



Projektbeschreibung

[Der gesunde Mensch](#)

[A design process model for battery systems based on existing life cycle assessment results](#)

[Projekt LICA Ried](#)

Forschungsprojekt „[Train Your Brain Optimizer](#)“

[Robotik in der Pflege: Be- oder Entlastung der Pflegekräfte?](#)

[Future Skills Talks – „Stille Reserve“ am Arbeitsmarkt](#)

Kompetenzfeld

Forschung und
Entwicklung

Forschung und
Entwicklung

Forschung und
Entwicklung

Forschung und
Entwicklung

Forschung und
Entwicklung

Forschung und
Entwicklung

qualitative/quantitative
Indikatoren

Citation Indexes,
Abstract Views, Full
Text Views

Citation Indexes,
Abstract Views, Full
Text Views

Citation Indexes,
Abstract Views, Full
Text Views

Citation Indexes,
Abstract Views, Full
Text Views

Citation Indexes,
Abstract Views, Full
Text Views



Projektbeschreibung

Kompetenzfeld

qualitative/quantitative
Indikatoren

[Adolescents' digital career aspirations: Evidence for gendered pathways in a digital future](#)

Forschung und
Entwicklung

Citation Indexes,
Abstract Views, Full
Text Views

[Zertifizierung Audit Hochschule und Familie](#)

Hochschul-
management

Anzahl realisierter
Maßnahmen

[Frauennetzwerk@FH OÖ](#)

Hochschul-
management

Anzahl
Veranstaltungen/Jahr

Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und
Männern und Bestimmungen der Frauenförderung

Hochschul-
management

Anzahl hochschul-
spezifischer
Maßnahmen

Erarbeitung eines Leitfadens zur Schaffung klarer
Rahmenbedingungen für Besprechungen

Hochschul-
management

Kommunizierter
Leitfaden

[Diversity KALENDER](#)

Diversity
Management

Anzahl Zugriffe



Projektbeschreibung

Kompetenzfeld

qualitative/quantitative
Indikatoren

[A Collaborative Engineering and Validation
Framework for Smart Grid Automation Applications
- The PowerTeams Approach](#)

Forschung und
Entwicklung

Citation Indexes,
Abstract Views, Full
Text Views

[Calculating emissions along multimodal transport
chains - standards, difficulties and problems](#)

Forschung und
Entwicklung

Citation Indexes,
Abstract Views, Full
Text Views

Geplante Installation und Betrieb von
hochschuleigenen PV-Anlagen /
Leuchtmittelmodernisierung auf LED-Beleuchtung im
Rahmen der Instandhaltung

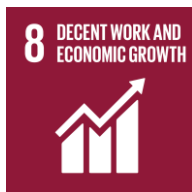
Hochschulbetrieb Summe erzeugter
kWh/a / Einsparungen
pro Jahr

[PEMOWE - Prüf-Netzwerk für die Energie- und
Mobilitätswende](#)

Forschung und
Entwicklung

[Low-tech Gebäude oder doch Smart Building?](#)

Forschung und
Entwicklung



Projektbeschreibung

Kompetenzfeld qualitative/quantitative
Indikatoren

[Mechatronic Systems as Enablers for Circular
Economy: Selected Scenarios](#)

Forschung und
Entwicklung Citation Indexes,
Abstract Views, Full
Text Views

[Circular economy: Recent technology management
considerations](#)

Forschung und
Entwicklung Citation Indexes,
Abstract Views, Full
Text Views



Projektbeschreibung

Kompetenzfeld qualitative/quantitative
Indikatoren

[Analysis of knowledge transfer of inland waterway transport on the Danube towards a positive attitude](#)

Forschung und
Entwicklung

Citation Indexes,
Abstract Views, Full
Text Views

[Is the European transport turnaround a farce? Or: How open geodata could support inland waterway transport](#)

Forschung und
Entwicklung

Citation Indexes,
Abstract Views, Full
Text Views

Erweiterung Serviceangebot Transferzentrum für
Unternehmensgründung

Hochschul-
management

Anzahl
Gründungen/Anzahl
Start-Ups

[Fachvorträge am Beispiel „klimaaktiv-Tagung“](#)

Forschung und
Entwicklung



Projektbeschreibung

Kompetenzfeld

qualitative/quantitative
Indikatoren

[Lebenszufriedenheit in Krisenzeiten. Eine empirische Analyse unter Berücksichtigung von Bildungsparametern auf Basis des Sozialen Surveys Österreich](#)

Forschung und
Entwicklung

Citation Indexes,
Abstract Views, Full
Text Views

[Assistive Technologies and Inclusion for Older People: Introduction to the Special Thematic Session](#)

Forschung und
Entwicklung

Citation Indexes,
Abstract Views, Full
Text Views



Projektbeschreibung

Kompetenzfeld

qualitative/quantitative
Indikatoren

[Economic Analysis of Mobile Thermal Energy Storages
as Complement to District Heating](#)

Forschung und
Entwicklung

Citation Indexes,
Abstract Views, Full
Text Views

[Kommunales Management](#)

Forschung und
Entwicklung

Citation Indexes,
Abstract Views, Full
Text Views

[Spannung unter Nachbarn – gemeinsam Energie
erzeugen](#)

Forschung und
Entwicklung

Citation Indexes,
Abstract Views, Full
Text Views

Weiterentwicklung und Darstellung der
Leistungen im Bereich „Third Mission“

Hochschul-
management

Anzahl
gesellschaftsrelevanter
Veranstaltungen,
Anzahl
Teilnehmer*innen



Projektbeschreibung

Kompetenzfeld

qualitative/quantitative
Indikatoren

[Lifecycle Carbon Footprint Calculation of Hand-Held
Tool Propulsion Concepts](#)

Forschung und
Entwicklung

Citation Indexes,
Abstract Views, Full
Text Views

[Be constantly different! How to manage influencer authenticity](#)

Forschung und
Entwicklung

Citation Indexes,
Abstract Views, Full
Text Views

Studierenden-Projekt SOKO Grundlast
(Energieeffizienzprojekt)

Hochschul-
management

Maßnahmen
Energieeffizienz



Projektbeschreibung

Kompetenzfeld

qualitative/quantitative
Indikatoren

Externes Rezertifizierungs-Energieaudit nach Bundes-
Energieeffizienzgesetz

Hochschul-
management

Anzahl realisierter
Maßnahmen bis Re-
Audit

[Global societal challenges: a plea for strong voices from developmental psychology](#)

Forschung und
Entwicklung

Citation Indexes,
Abstract Views, Full
Text Views

[Improving green transport literacy through gamification: a structural equation modeling approach](#)

Forschung und
Entwicklung

Citation Indexes,
Abstract Views, Full
Text Views

Treibhausgasbilanzierung mit ClimCalc Tool

Hochschul-
management

Summe CO₂e
Emissionen und
Maßnahmen der
Reduktion

Mobilitätsanalyse zur Ableitung von Potenzialen

Hochschul-
management

Anzahl Maßnahmen
Reduzierung MIV

Green Meeting und Green Event

Hochschul-
management

Anzahl zertifizierter
Veranstaltungen/Jahr

Domino-App (Mitfahrbörse für Mitarbeiter*innen und Studierende)

Hochschul-
kooperation

Anzahl eingesparter
Personenkilometer,
Summe gesparte CO₂
Emissionen in kg/a



Projektbeschreibung

Kompetenzfeld

qualitative/quantitative
Indikatoren

[Analysis of mycosporine-like amino acid in selected algae and cyanobacteria by hydrophilic interaction Liquid chromatography and a novel MAA from the red alga catenella repens](#)

Forschung und
Entwicklung

Citation Indexes,
Abstract Views, Full
Text Views

[Safety and sustainability of homogeneous earth dams](#)

Forschung und
Entwicklung

Citation Indexes,
Abstract Views, Full
Text Views



Projektbeschreibung

Kompetenzfeld

qualitative/quantitative
Indikatoren

[Does Empathy Attenuate the Criminogenic Effect of Low Self-Control in Late Life?](#)

Forschung und
Entwicklung

Citation Indexes,
Abstract Views, Full
Text Views

[Risikomanagement: Krisenfest und aussichtsreich](#)

Forschung und
Entwicklung

Citation Indexes,
Abstract Views, Full
Text Views



Projektbeschreibung

Partnerschaften im Rahmen von Forschungsaktivitäten

UN Global Compact Netzwerk Österreich

Mitgliedschaften

Verein Bündnis Nachhaltige Hochschulen

Konferenzen und Kongresse

Sustainability Day 2023

Hochschulkooperationen am Beispiel der Shanghai Polytechnic University

Kooperationsmöglichkeiten für Unternehmen und Schulen

Changemaker Programm

Kompetenzfeld

Forschung und Entwicklung

Hochschulmanagement

Hochschulmanagement

Hochschulmanagement

Hochschulmanagement

Nachhaltige Entwicklung und Umwelt

Studium und Lehre

Studium und Lehre sowie Forschung und Entwicklung

Startup Förderung v. Kindern

qualitative/quantitative Indikatoren

Anzahl kooperativer F&E Projekte

Anzahl aktiver/passiver Teilnahmen, Anzahl Beiträger

Anzahl nationaler / internationaler Mitgliedschaften

Anzahl gemeinsamer Aktivitäten

Anzahl Veranstaltungen

Anzahl Hochschulkooperationen